

Höngger

**Pelz + Leder
Albert Zirn**

Jubiläums-Rabatte!

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
64. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist

**Herensperger
OPTIK**

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

**Freitag
7. Juni 1991
Nr. 22
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Epilog auf die Backpfeife

Backpfeife tönt zwar nicht heimisch und schon gar nicht heimelig. Wir sprechen von einer Ohrfeige oder grob von «eim am Grind». Auch Watsche ist ein gängiges Wort.

Ist? War! Denn also hat das Bundesgericht vor einiger Zeit befunden, dass eine von einem Lehrer verabfolgte Ohrfeige «grundsätzlich als Tätlichkeit strafbar» sei. Zum Teil war sie das schon, kantonale reglementiert. Und unschön war sie schon immer. Nur: Als grobes Delikt lebte sie im allgemeinen im Volksmund nicht.

Und der Empfänger erlitt wohl selten einen seelischen Schaden, es sei denn, der «Spender» habe seine ganze körperliche und seelische Wut in die explosive Aktion gelegt. Der Schreiber selber mag sich noch sehr wohl an die Zeiten erinnern, wo man — ausnahmsweise — in der Schule eine runtergehauen kriegen konnte, wenn man nicht spurte oder sich allzu blöd anstellte.

Die körperliche Integrität ist ein Rechtsgut, gegen das keine Tätlichkeiten geduldet werden, und schon gar keine Körperverletzung. Was, so in einem Kommentar, als alltägliches und gesellschaftlich noch toleriertes Verhalten anzusehen sei, müsse im Einzelfall «unter Berücksichtigung der Umstände entschieden werden. Eine Tätlichkeit ist im allgemeinen anzunehmen bei Ohrfeigen, Faustschlägen, Fusstritten und heftigen, insbesondere mit Händen und Ellbogen geführten Stössen, ferner beim Anwerfen fester Gegenstände von einigem Gewicht, beim Begiesen des Opfers mit einer Flüssigkeit und beim Zerzausen einer kunstvollen Frisur, sofern damit keine Körper- oder Gesundheitsschädigung verbunden ist. Harmlose Schubse, wie sie im Gedränge, etwa in Warteschlangen von Skiliften, vorkommen können, sind dagegen keine Tätlichkeiten.»

Da bleibt noch einiges für **Advokatenfutter** offen. Was ist ein harmloser Schubs, wie verhält es sich mit

der «Anleitung», wo solche zu schubsen sind? Wo ist die Grenze zwischen festem und nicht festem Gegenstand (zum Beispiel prallgefüllte Wärmeflasche mit Metallverschluss), was heisst da «von einigem Gewicht»? Fragen über Fragen.

Zum Beispiel auch die: Wie verhält es sich mit seelischer Grausamkeit? Beeinträchtigung der psychischen Unversehrtheit etwa könnte als Ehrverletzung taxiert werden. Als die Sache, um auf den eingeklagten Spezialfall der Schule zurückzukommen, seinerzeit im Aargauer Grossen Rat zur Sprache kam (mit dem Entscheid, dass Ohrfeigen als Delikt zu betrachten und also verboten seien), wurde eingewendet, dass eine Ohrfeige womöglich wenn nicht heilsam so doch als weniger schlimm taxiert werden müsse als vielleicht verbales «Fertigmachen» durch den Lehrer. Oder wäre es besser, wenn eine Lehrkraft «ewig» auf einem unbotmässigen Schüler und Dauerdelinquenten herumreiten würde? Am besten ist, wenn einem Lehrer weder die Hand, «verschlippt», noch der Mund übergeht. **Aber gut wäre auch, wenn die Schüler nicht überempfindlich wären.**

Das waren wir seinerzeit nicht. Auch dann nicht, wenn uns der Lehrer gelegentlich die Backe langzog und dann schletzen liess, wenn ein anderer uns den Kopf zwischen die schraubstockartigen Beine klemmte oder uns ganz einfach am Söiohr nahm oder am Niiffi durch Griff aufs Zännihoor. Auch Linealschläge aufs Knöddli, wenn man beim Schreiben ein solches machte, oder Kopfnüsse haben uns seelisch nicht und körperlich nicht fertiggemacht. Wir dachten im Moment, was wir wollten, aber nicht zu sagen getrauten und rätschten zu Hause nicht, auf dass es nicht hiess, der Lehrer habe recht getan.

Dass diese Zeiten vorbei sind, ist recht und gut. Mit ihnen aber auch ein Stück Unterhaltung in der Schulstube.

Das Salzkorn der Woche

Nicht nur in marktwirtschaftlich orientierten Staaten gedeihen unter gewissen Voraussetzungen die Blüten einer Mafia. Dieses Problem ist auch in der Sowjetunion wohlbekannt.

Wer nun fragen möchte, weshalb die immer noch mächtige kommunistische Einpartei nichts dagegen vermöge, der übersieht, dass schlicht die Partei und die Mafia dasselbe sind.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

ZKB Höngg informiert

Am Samstag, 15. Juni 1991, 9.30 bis 12.00 Uhr, öffnen wir unsere Schalterhalle. Wir möchten Sie gerne zu «Kafi und Gipfeli» einladen.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen noch etwas mehr. Haben Sie auch schon daran gedacht, Ihre Besorgungen und Einkäufe mit der Kreditkarte der Schweizer Banken, der **Eurocard/Mastercard** zu bezahlen? **Eric Sauser** (Verkaufsleiter Eurocard S.A.) wird Ihnen gerne und kompetent alle Fragen im Zusammenhang mit der Kreditkarte beantworten. Die Eurocard ist ein praktisches und fast unentbehrliches Zahlungsmittel für Ferien im In- und Ausland.

Ein Team der Zürcher Kantonalbank Höngg demonstriert Ihnen gerne die **Möglichkeiten am Bancomat**. Sie werden überrascht sein, welche Vorteile Ihnen der Bancomat bietet.

Es würde uns freuen, auch Sie zu «Kafi und Gipfeli» begrüßen zu dürfen.

Ihre Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg

Wein und Reben hautnah erleben

Open-Air Weindegustation im Rebberg von Regensburg

Unter dem Motto «**Wein und Reben hautnah erleben**» führt das bekannte Weinhaus Zweifel & Co., Zürich-Höngg, im Rebberg von Regensburg eine Degustation von Weinen durch, die dort gewachsen und in Höngg durch Zweifel selber gekeltert worden sind. Anlass zur erneuten Durchführung dieser Gratis-Weindegustation in einem der schönsten Rebberge des Kantons Zürich gibt auch der ausserordentlich schöne Jahrgang 1990. Er wird als «**Sonnenjahrgang**» bezeichnet und der unter anderem zur Degustation gelangende «Eil de Perdrix», Regensburg 1990, wird beweisen, wie zutreffend die Bezeichnung ist.

Die Veranstaltung findet **am Freitag, 14. Juni, ab 14.00 Uhr und Samstag, 15. Juni, von 9.00 bis 16.00 Uhr**, bei jedem Wetter beim gemütlichen Rebhüsi an der Strasse von Dielsdorf nach Regensburg statt, ist kostenlos — ein kleiner Imbiss wird offeriert. Der Zweifel Rebberg kann auf einem Rundgang frei besichtigt werden; bebilderte Tafeln informieren über die Arbeit des Winzers, die Reben sowie Fauna und Flora im Rebberg.

Höngg aktuell

Info-Stand

des Sportvereins Höngg am Samstag, 8. Juni, ab 9.00 Uhr im Höngger Markt.

Morgenmusik

am Sonntag, 9. Juni, 11.00 Uhr, in der Reformierten Kirche.

Seniorenachmittag

der SVP in der «Mühlhalde» am Dienstag, 11. Juni, ab 14.30 Uhr.

Abend-Konzert

der Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich, des Frauenchors und Männerchors Höngg am Freitag, 14. Juni, 20.15 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Oekumenischer Gottesdienst zum Halbjahr

Samstag, 8. Juni, 18.00 Uhr, Katholische Kirche Heilig Geist

Das laufende Jahr begehen die Kirchen unseres Landes, zusammen mit Kirchen und Christen aus aller Welt, auf Initiative der ökumenischen Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFS) als «**Halbjahr**». Dieses aus dem Alten Testament bekannte Institut ist heute aktueller denn je: Es war für Israel Gesetz, im periodisch wiederkehrenden Halbjahr den Boden zu schonen und neu zu verteilen, den Armen die Schulden zu erlassen und die Sklaven freizugeben. Ein solches Leitbild einer gerechten Gesellschaftsordnung, die besonders den Benachteiligten wieder zu Recht und Würde verhelfen will, soll zum Nachdenken anregen und unser Handeln beeinflussen.

Die GFS-Gruppe Höngg lädt deshalb zu einem ökumenischen Gottesdienst ein, der ganz dem Anliegen des Halbjahres gewidmet ist. Er möchte auf diese Weise ausdrücken, dass die frohe Botschaft des Evangeliums nicht nur den einzelnen Menschen betrifft, sondern die Rettung und Bewahrung der ganzen Schöpfung im Auge hat. Trotz der Flut täglicher Katastrophenmeldungen: Können wir darauf noch hoffen und dafür noch kämpfen?

Nach dem Gottesdienst besteht ab zirka 19.00 Uhr noch die Möglichkeit zum gegenseitigen Gedanken-Austausch sowie für Hungrige zum Grillieren im Freien. Getränke stehen zur Verfügung.

Grünes Licht

Immissionsschutz an Westtangente und N 1.4.4

Dem Ziel, einen wirkungsvollen Immissionsschutz an der Westtangente und dem Autobahnabschnitt N 1.4.4 zu verwirklichen, sind wir wieder einen Schritt näher gekommen: An seiner ersten Junisitzung beschloss das Kantonsparlament — überraschenderweise ohne grössere Diskussion — Postulate der Kollegen **A. Killias** und **P. Roth** dem Regierungsrat zu überweisen. Mit dem Vorstoss von Kantonsrat Killias (CVP) werden die städtischen Bemühungen um eine Tieferlegung der Westtangente zwischen Bucheggplatz und Wipkingenplatz unterstützt. Das Postulat von Peter Roth (SP) wurde als «Gegenvorschlag» zur Einzelinitiative des Schwamendingers Alexander Brunner aufgestellt und verlangt die Suche nach einem umfassenden Immissionsschutz im Abschnitt Aubrugg—Tierspital der Expressstrasse N 1.4.4.

Forum Höngg

«Aus dem Festkalender CH 91»: Während des Wümmetfäsches findet im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg eine Kunstausstellung statt. Alle sind aufgerufen mitzumachen. Also auch Hobby-Künstler und Hobby-Fotografen! Es soll eine farbenprächtige, lockere fröhliche Schau sein, eine **Perspektive über das Kunstschaffen in unserem Quartier**.

Es wird **keine Jury** zugezogen. Die Jury sind Sie selbst. Die Veranstalter sind sicher, dass Sie mithelfen, eine vielseitige Darstellung zu ermöglichen. Sie werden laufend im «Höngger» informiert. Beachten Sie bitte: **CH 91, Kunstausstellung!**

Jakob Schrem, Margrit Stokar

**8-20 Uhr
TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Seit über 20 Jahren Ihr Fachteam



Fit in den Sommer

Sommerzeit, Badezeit — damit auch Sie wieder fit sind: Konditionstraining für alle ab sechzehn Jahren!

Iris und Ronny Schlegel bringen alle zum Schwitzen. Zu lässiger Musik werden Woche für Woche dieselben Übungen geturnt, so können Sie Ihren Erfolg kontrollieren — regelmässiges Training bringt Sie in Form! Nach dem «Kondi» spielen die Unermüdlichen Volleyball. Auskunft: Ruth Zwysig-Vesti, Telefon 342 19 90.

Uf Widerluege jeweils Dienstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl!

Damen- und Frauenriege TV Höngg

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, Ø 341 20 10

Fussball-Junioren

Die Junioren sind die Hoffnungsträger des Sportvereins Höngg für die Zukunft. Sie werden von qualifizierten J+S-Leitern trainiert, betreut und gefördert. Mit einem im Vergleich zu anderen Sportarten **bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 80.—** bietet er den «Höngger Buben» eine sinnvolle und kameradschaftsfördernde Freizeitgestaltung an.

Junioren-Altersklassen
(Saison 1991/92)

Junioren A	1. 8. 1972 bis 31. 7. 1975
Junioren B	1. 8. 1975 bis 31. 7. 1977
Junioren C	1. 8. 1977 bis 31. 7. 1979

Kinderfussball-Altersklassen

Junioren D	1. 8. 1979 bis 31. 7. 1981
Junioren E	1. 8. 1981 bis 31. 7. 1983
Junioren F	1. 8. 1983 bis 31. 7. 1985

Am Info-Stand des Sportvereins Höngg erfahren Sie noch mehr über den Quartier-Fussball Club. Die Stand-Aktionen finden statt:

Samstag, 8. Juni 1991, ab 09.00
Höngger Markt
Samstag, 15. Juni 1991, ab 09.00
Konsum Rütihof
Samstag, 22. Juni 1991, ab 09.00
Meierhofplatz

Es würde uns freuen, Sie am SVH-Stand informieren zu dürfen.

Foto-Video Peyer

**Neuer Pass
Jetzt Passfotos**

Inhaber E. E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

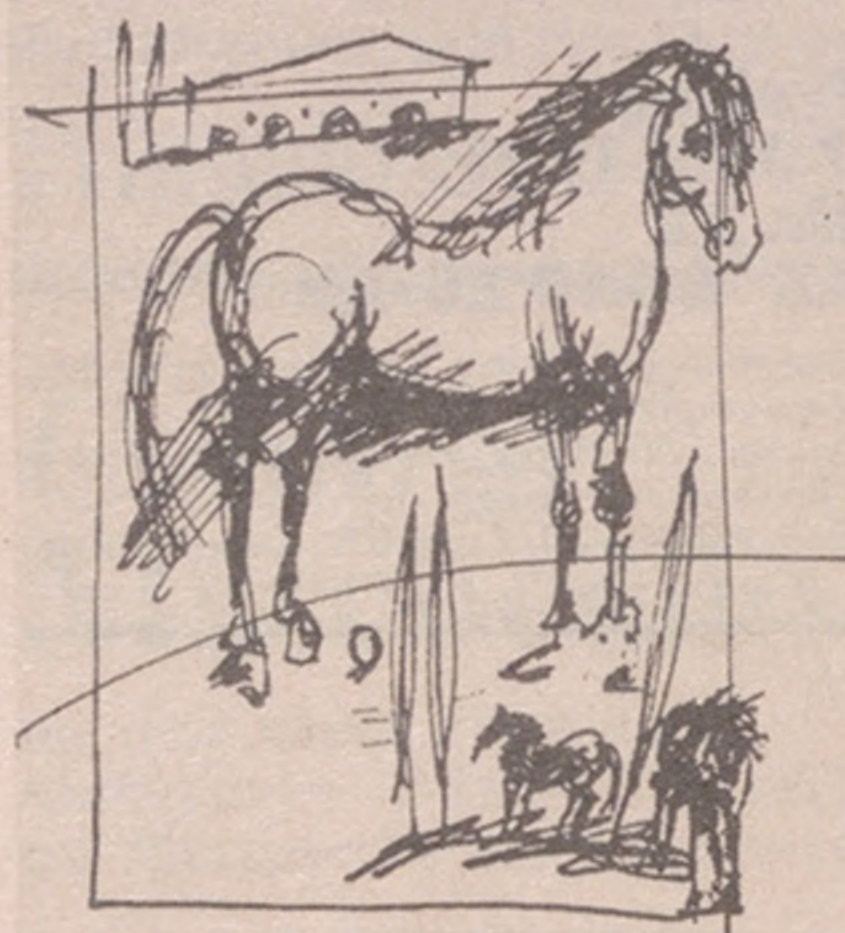
Meierhofplatz

Mit der Überweisung der beiden Vorstösse Killias und Roth liegt nun der Ball wieder bei den städtischen Instanzen. Die interessierten Quartiervereine und Gemeinderäte werden ihre Chance sicher zu nutzen wissen!

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

Galerie Käferberg
Künstlerische Begabungen brauchen Öffentlichkeit

Claudia Ginochio hat verschiedene Schulen der Grafik und des Zeichnens besucht. In der Kunstakademie in Florenz hat sie die Malerei als eine Herausforderung mit neuen Möglichkeiten entdeckt. Mit ihren Werken rückt die südliche Landschaft, das Meer und die vielen Skulpturen, näher zu uns.



Vernissage: Samstag, 15. Juni 1991, 15.00 Uhr, Krankenhaus Käferberg, Emil Klöti-Strasse 25. Die Ausstellung dauert bis am 30. September 1991 und ist täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Wer druus chunt, fährt nöd drii!

«Rien ne va plus!» heisst es Tag für Tag. In den Verkehrsspitzen am Morgen und am Abend herrscht das Chaos auf Zürichs Kreuzungen und Plätzen.

Die Gründe dafür sind bekannt, und Beobachtungen der Stadtpolizei Zürich bestätigen es: Kurzzeitige, nur auf das eigene Vorwärtkommen bedachte Autofahrer und Autofahrerinnen schliessen Lücken bei Fussgängerstreifen, überstellen Kreuzungen und blockieren damit den Verkehr. Unter dem Motto «Wer druus chunt fährt nöd drii!» lancieren die Stadtpolizei Zürich, die Sektion Zürich TCS und Radio 24 eine gemeinsame Aktion gegen überstellte Kreuzungen.

Bräune ohne nachträgliche Reue

Bei allen positiven Eigenschaften: Sonnenstrahlen sind nicht ungefährlich, und auch das Salzwasser ist nicht eben gut für unsere Haut. Die neu entwickelten Sonnenschutzprodukte von PHAS schützen deshalb nicht nur vor den UV(A+B)-Strahlen und dem austrocknenden Effekt des Salzwassers, sondern verhindern auch die Bildung von Freien Radikalen in der Haut und isolieren sie. Ein Melanin-Verstärker regt zudem die natürliche Bräunung an.

Mit zunehmender Schädigung der Ozonschicht gelangen mehr der gefährlichen UV-B-Strahlen auf die Erde. Sie führen zu einer vermehrten Bildung von Freien Radikalen in der Haut, und diese wiederum sind zu einem guten Teil für die Hautalterung verantwortlich.

Diese Tatsache hat PHAS bewogen, ihre hypoallergenen Sonnenschutzprodukte zu überarbeiten, und dieser Tage nun kommt die bei Paris domizilierte Kosmetiklinie mit fünf neuen, wasserfesten Produkten auf den Markt, die optimalen Schutz bieten.

So beispielsweise durch einen exklusiv von PHAS entwickelten Wirkstoffkomplex (Photo-System), der die natürliche Widerstandskraft der Haut gegen Sonnenbestrahlung stärkt und die Abwehr gegen die Bildung von Freien Radikalen erhöht. Gegen die extrem aggressive Sonnenbestrahlung im und am Wasser wirkt nebst dem UV(A+B)-Filter mit Breitbandwirkung der exklusiv verwendete Aktivstoff Alpha-Protagin. Zusätzlich sind die Produkte mit pflegenden und feuchtigkeitsspendenden Substanzen angereichert, die vor der austrocknenden Wirkung des Salzwassers schützen. Neu ist zudem der Melanin-Verstärker, der den natürlichen Bräunungsprozess in der Haut anregt und auch sehr empfindlichen Hauttypen eine optimale Bräunung erlaubt.



«Solaires Waterproof» von PHAS gibt es für Gesicht und Körper:
Bronzage Intensif, LSF 4 für das Gesicht: Für bereits angebräunte Haut.
Bronzage Progressif, LSF 8 für das Gesicht: Für sonnenempfindliche Haut sowie bei starker Sonnenbestrahlung.
Bronzage Haute Protection, LSF 12 für das Gesicht: Für äusserst sonnenempfindliche Haut und extreme Sonnenbestrahlung sowie für die ersten Tage an der Sonne.
Bronzage Intensif, LSF 3 für den Körper: Für bereits angebräunte Haut.
Bronzage Progressif, LSF 6 für den Körper: Für sonnenempfindliche Haut sowie bei starker Sonnenbestrahlung.
Die PHAS-Sonnenschutzprodukte fürs Gesicht (Bronzage Intensif, Bronzage Progressif und Bronzage Haute Protection) beinhalten alle 30 ml und kosten Fr. 20.—, die Sonnenschutzprodukte für den Körper (Bronzage Intensif und Bronzage Progressif) beinhalten 125 ml und kosten Fr. 22.—. Diese Produkte sind ausschliesslich in Apotheken mit PHAS-Depot erhältlich.

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Hönng Sie zum Jedermannturnen ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtstrasse. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Der TV Hönng freut sich auf Ihren Besuch.

Zoo-Abendführung

Mittwoch, 12. Juni, 18.15 bis 19.15 Uhr. Europäische Amphibien und Reptilien. Besammlung: Zoo-Eingang. Eintrittspreise: Fr. 8.50 (Kinder 4.—). Abbonemente haben für die Abendführung keine Gültigkeit. Die Führung findet bei jeder Witterung statt.

Ein Wollquadrat für jeden Alkoholkranken

Ziel einer Aktion der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA ist es, 150'000 Wollquadrate zusammenzubekommen. Das heisst, so viele Wollquadrate, wie es alkoholranke Menschen bei uns in der Schweiz gibt.

All diese Vierecke sollen zu einem Band aneinandergereiht werden. Und das wird rund dreissig Kilometer lang. Damit möchte die SFA dann an die Öffentlichkeit treten und ihr einmal bildlich vor Augen führen, wie gross das Alkoholproblem in unserem Land ist. Zum Schluss werden die Quadrate zu warmen Wolldecken zusammengefügt. Mit diesem Aufruf richtet sich die SFA an alle, die gerne stricken und häkeln. Die Wollvierecke können einfarbig oder kunterbunt sein, ganz einfach gestrickt oder gehäkelt oder gemustert. Aber alle sollten 20x20cm gross sein. Damit die Wolldecken nicht zu fest und zu schwer werden, werden am besten Nadeln Nr. 5 verwendet.

Besten Dank für das Mitmachen! Die Wollquadrate senden Sie bitte an SFA-Kettenaktion, Postfach 870, 1001 Lausanne.

Viva = lebe

Es lebe das neue Medium der internationalen Volksmusik. Im Probenmonat Mai, dem zweiten Kurzversuch von Radio Viva, kamen die Volksmusikfreunde auf ihre Rechnung. Über die UKW-Frequenz 106,2 wurden sie von früh bis spät mit volkstümlichen Klängen verwöhnt.

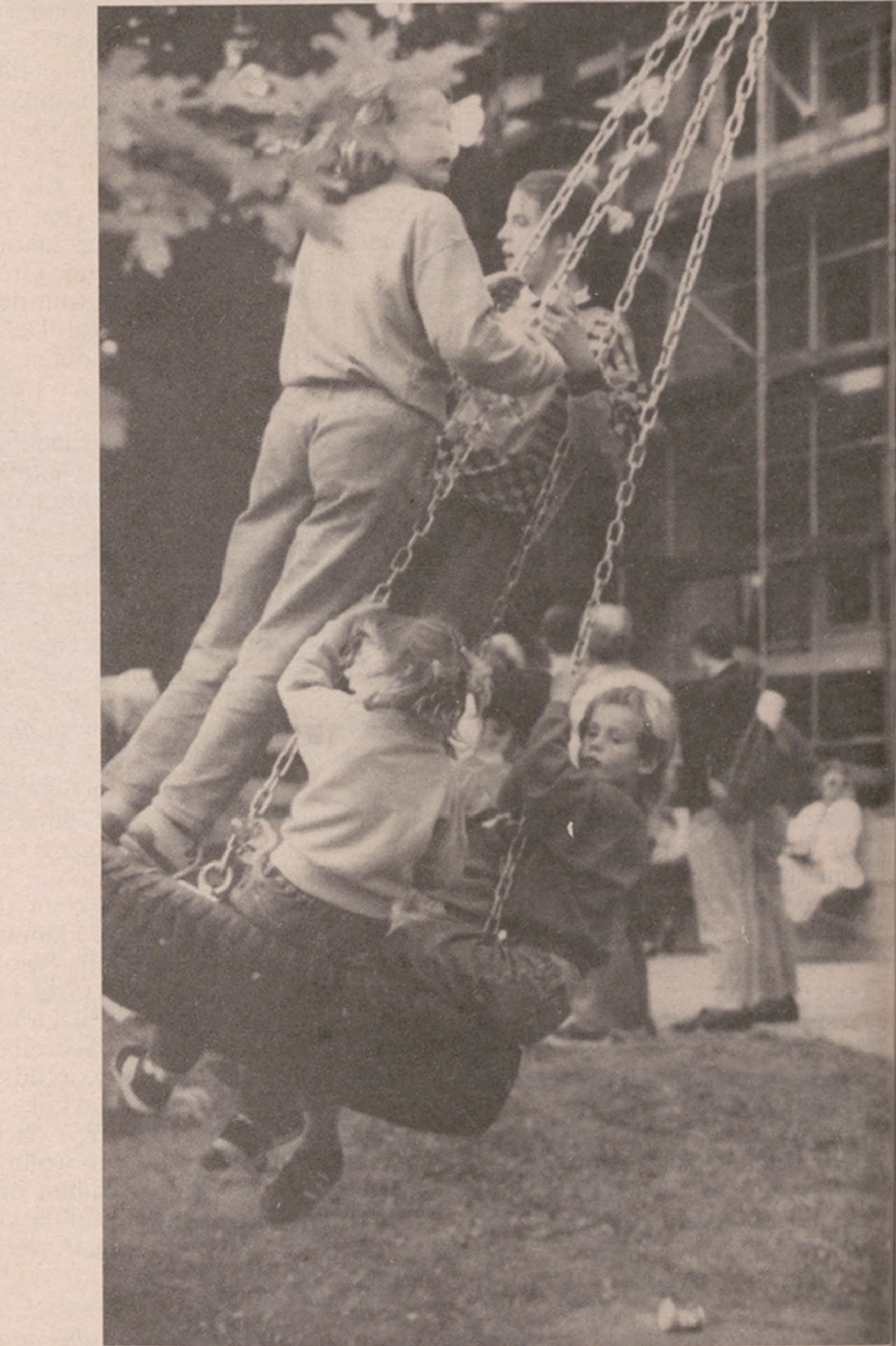
Radio Viva: kein Hudigäggeler-Sender. Radio Viva ist eine Radio-Z-Tochter. Hans-Peter Meng — Radio Z-Chef — will mit Radio Viva eine seit langem bekannte Marktlücke in der Unterhaltungsbranche schliessen. Meng betont: Radio Viva ist kein Hudigäggeler-Sender. Radio Viva bietet den Hörern, neben schmissigen Klängen aus der Schweizer Ländermusikszene, eine breite, abwechslungsreiche Palette aus der Unterhaltungsmusik an. Zum Repertoire von Radio Viva gehören regelmässig Ausstrahlungen über internationale Folklore, Volksmusik jenseits der Schweizer Grenze. Dazu zählt unter anderem die amerikanische Country- und Western-Musik, die sich in der Schweiz grosser Beliebtheit erfreut. Auch Operetten- und Schlagermelodien — und gar ein wenig Klassik — haben ihren Platz gefunden beim neuen Medium. Im breitgefächerten Viva-Programm sind auch Wettbewerbe mit attraktiven Preisen und regelmässige Informationen aus der Volksmusik, wie Konzerthinweise usw., integriert. Das Wunschkonzert «Hopp da Bäse» gibt den Viva-Hörern Gelegenheit, Gratulationen und Wünsche musikalisch begleitet über den Äther zu schicken.

Zukunftsmusik
Der zweite Versuch geht zu Ende. Was jetzt? Für den Initiator von Radio Viva ist es beschlossene Sache: ab 1992 wird weitergesendet und dies in der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Sollte das Gesetz zur Erlaubnis des Spartenradios nicht rechtzeitig in Kraft treten, ertönen die Viva-Klänge vorübergehend ab Satellit. Einen Wermutstropfen gäbe es in diesem Fall: aus technischen Gründen kann Radio Viva über den Satelliten nicht im Auto empfangen werden.

Der Beweis ist erbracht
Die Umfrage eines Instituts für Meinungsforschung hat es klar bewiesen: Sieben von zehn der Befragten im Alter von 25 bis 45 Jahren in der Agglomeration Zürich sind an Volksmusik interessiert. Weitere Ermittlungen ergaben, dass jeder zweite der Befragten zwischen 15 und 24 Jahren eine positive Beziehung zur Volksmusik hat. Alles Gründe, diese Sparte der Unterhaltungsbranche auszuweiten, Radio Viva ins tägliche Leben zu integrieren!

Béatrice Christen

Hönngger Kinder stürmten ihren Spielplatz



Unten ruhen die Autos in der Tiefgarage des Zentrums Hönng. Oben der Wiese toben die Kinder auf dem neuen Spielplatz, der ehemalige Schärrewiese. Nicht Schärrewiese wie auf den Ballons am Eröffnungstand, und nicht Schärregasse mit einem R wie in der Tiefgarage bei

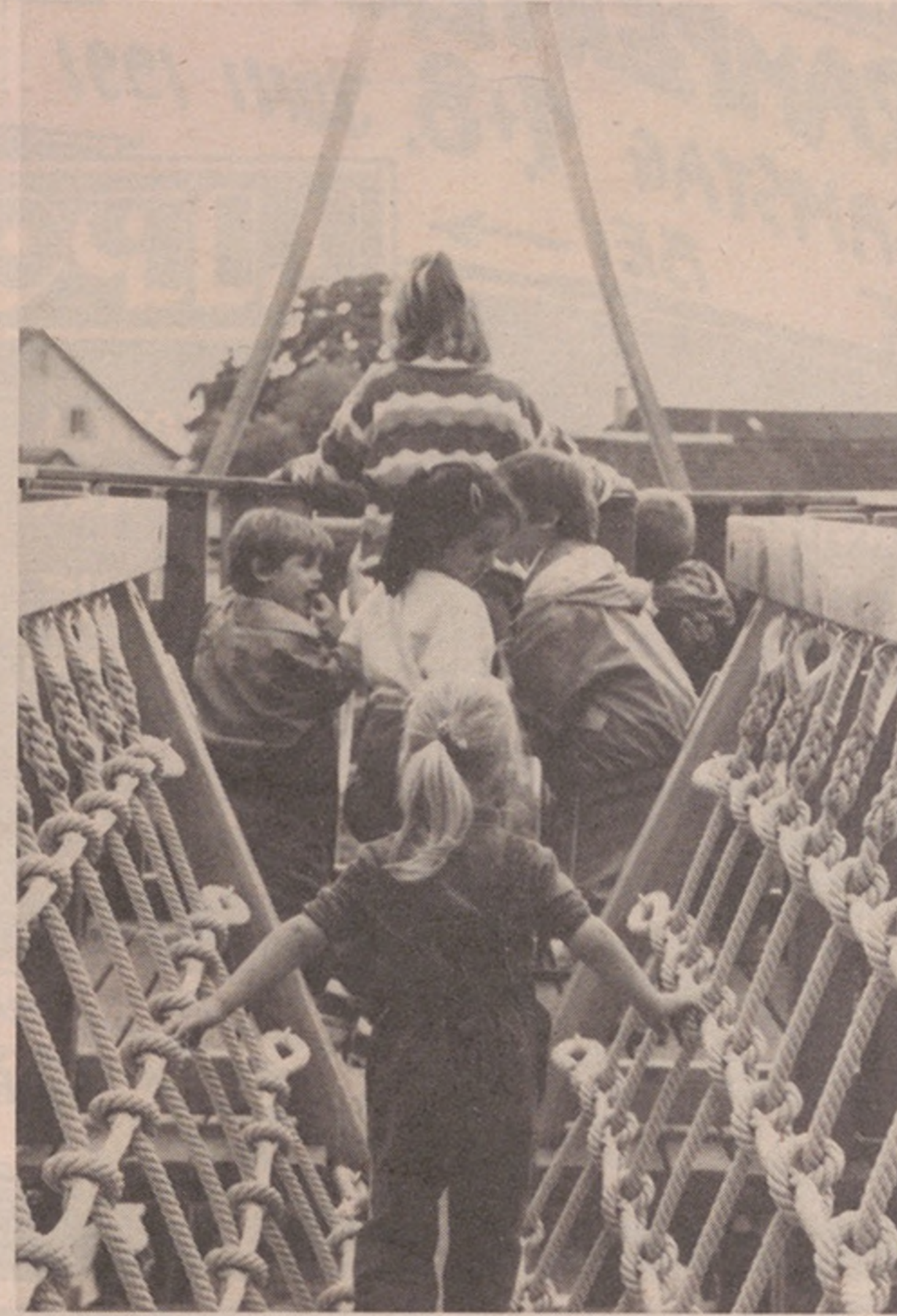


Zeitung lesen macht (nach Werbeslogan) keinen Lärm. Anstelle des herrlichen Bouquets — zur Eröffnung vom Gartenbauamt arrangiert — tritt alsdann Kinderlärm.



Die Fahnenburg im Zentrum der Schärrewiese ist kein Klettergerüst für unsere Kleinen, jedoch für die Glynzinen. Sind die Sträucher bis oben gewachsen, werden sie zum pergolaartigen, schattenspendenden Dach gezogen.

Gratulation und Dank der Hönngger Bevölkerung, vor allem der Kinder, an die Verantwortlichen: dem Gartenbauamt der Stadt Zürich, dem Planungsteam und der vom Quartierverein Hönng bestellten Kommission.



Nach Erklimmen diverser «Schikanen» im Kletterturm spürt man nach der Rutschbahnfahrt den Boden unter den Füssen... oder den «Hinterboden».



Hinein ins Kunststoffrohr... und Köpfchen hervor — wie der Bücherwurm.

LIPO IMMER GÜNSTIGER

IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



RAMPENVERKAUF
Grosser SAMSTAG 1+8. JUNI 1991
BEI → **LIPO**

IMMER GÜNSTIGER

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Unsere Lager platzen aus allen Nähten!
Für Schnellentschlössene... Einzelstücke!

GARTENSTÜHLE
NUR 12.-

Echt LEDER-
TAUTEUIL
NUR 198.-

FEDERKERN-
MATRATZEN
90/200 NUR 98.-
160/200 NUR 198.-

WOHNWAND
m. kleinen Fehlern
NUR 398.-

POLSTERGRUPPE
Cord 3-1-1
NUR 198.-

BETTSOFA modern
klappbar NUR 188.-

LÄTTLICOUCH
90/200 NUR 98.-

SALONTISCHE
Eiche-Kacheln
NUR 98.-

SALONTISCHE
Travertin NUR 198.-

Viele Einzelmöbel, teils
teils unvollständig, teils
mit kleinen Schäden zu
Materialpreisen. PROFITIEREN SIE!
KOMMEN SIE VORBEI!

LIPO
MÖBELPOSTEN AG



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Gymfit
HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG
SOMMERANGEBOT
4 MONATE KRAFTRAUM UND
GYMNASTIK FÜR NUR FR. 250.-
GÜLTIG 15.6.-15.10.91
DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM - GYMNASTIK - SOLARIUM

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**
Ihr Treff in Höngg
Café **225** Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

PADO
KOSMETIK
Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
01-341 95 06
• Pédicure
• Kosmetik
• Solarium
• Massagen
• Fussreflextherapien
• Thermo-Plus-
Schlankheitskur
• Nail-Studio

Kundenmaler
empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55

Gesucht
Tagesmutter
in Höngg, Nähe
Riedhofstrasse
Auskunft
Telefon 371 38 38
nachmittags

Neu in Höngg
**Individuelle
Haus- und
Gartenpflege**
Telefon 341 98 57

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Für
Trekking **Running**
Fussball **Schwimmen** **Tennis**
Freizeit **Fitness**
natürlich zu
WYCO **SPORT
HOENG**
Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Sparen ohne Qualitätsverlust

Landrauschschinken

Sonderangebot vom 4.-11.6.1991



Portion VAC, 100 g
5.05
380
5.75
450
geschnitten VAC, 100 g

Apfelsprudel

Sonderangebot vom 4.-11.6.1991

1-Liter-Flasche

1.30
1.-
(+ -.50 Depot)



Moosrosen

Sonderangebot vom 4.-8.6.1991



9.80
7.-
Bund à 20 Stück,
diverse Farben

MIGROS

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Genossenschaft Migros Zürich

Stop — nicht nur dem Schikanestopp

Welcher Autofahrer kennt das «Szenario» nicht: Flüssig voran in einer Kolonne auf der Autobahn. Dem hinter einem aber geht's noch zu wenig flüssig. Warum er, wenn's ginge, nicht überholt, ist schleierhaft. Statt dessen klebt er an deinem Kofferraum. Er muss Spass daran haben, wie ein Hund hinter einer läufigen Hündin her. Vor Entzücken belicht-hupet er dich.

Und jetzt, nein, eben nicht: Nicht die Bremse antipfen. Aus zwei Gründen nicht. Der hinter dir könnte, leicht unaufmerksam, in dich hineinkrachen. Oder du würdest dich eines Schikanestops schuldig machen.

Bisher galten dem Bundesgericht, das ein Zeitungsschreiber respektlos «*Lotterie Romande*» nennt, nur richtige, unverhohlene Stops, als Schikanestops erkennbar, als verdammungswürdig. Sei missverständlich gewesen, so die neueste Praxis; auch sanfte Stops seien verwerflich. Also, da wird man mit Vorteil nicht einmal mehr zu tipfen wagen, um einen lästigen Verfolger Mores zu lehren.

Und das ist richtig. Auch als Schikanierter tupft man nicht. Was aber ist mit dem, der schikaniert? Darüber hatte das Bundesgericht nicht zu befinden. Aber gewusst hätte man es dennoch gerne. Anzunehmen, dass (zumal, wenn etwas passieren sollte)

aufdringliches Blödfahren auch ein Delikt ist.

In diesem Fall, und das kompliziert die Sache, war der Aufgeschlossene kein Blödfahrer: es handelte sich um ein Polizeifahrzeug. Das lichteupete, um den Vordermann zur Freigabe der Überholspur zu veranlassen. Den Fall hat «*Lausanne*» zum Anlass genommen zu präzisieren, dass auch sanfte Schikanestops strafbar sind. Dass schikanöse Aufdringlichkeiten ganz generell, nicht auf diesen Fall bezogen, auch welche wären, hat man nicht vernommen. Wenn zu nahes Aufschliessen, das nicht gestattet ist, schon nicht schierer Boswilligkeit entspringen sollte, dann handelt es sich um Mutwilligkeit.

Autofahren, vernimmt man immer wieder und vermehrt, sei nicht nur eine technische, sondern eine Charakterangelegenheit. Und einen guten Charakter, einmal ganz abgesehen von der Erfahrung, können auch ältere Autofahrer haben. Diese aber, auch dies vernimmt und liest man (in aggressiven Leserbriefen etwa), seien aus der Zirkulation zu nehmen. Damit sich der Verkehr flüssig abwickle.

Ab- und nicht etwa verwickelt? Wie ist es mit jener Altersgruppe, die aus lauter Flüssigkeit die meisten und meist die schweren Unfälle verursacht?

Die Baudirektion hat aufgrund eines beschränkten Wettbewerbes durch drei Agenturen ein gemeinsames Konzept für eine fünfjährige Öffentlichkeitsarbeit ausarbeiten lassen. Dieses Konzept sieht folgende Massnahmen vor:

- Mit einer ersten Werbeaktion soll mit Plakaten und Inseraten in den Tageszeitungen die Bereitschaft zum Handeln geweckt werden.

- Mit zielgruppenspezifischen Aktionen sollen den verschiedenen Verursachern Handlungsmöglichkeiten zur Reduktion der Emissionen aufgezeigt werden. Dazu soll die Zusammenarbeit mit Fachvereinigungen und -institutionen sowie mit den Gemeinden gesucht werden, damit gemeinsam praxisnahe Massnahmen vorgeschlagen werden können.

- In einer zweiten allgemeinen Werbe-Phase soll mit Plakaten die Handlungsbereitschaft weiter gefördert werden indem aufgezeigt wird, dass dem Problem der Schadstoffbelastung der Luft nicht ausgewichen werden kann.

- In einer dritten allgemeinen Werbe-Phase sollen positive Beispiele gezeigt werden, wie Einzelpersonen oder Betriebe mit konkreten (beispielhaften) Massnahmen zur Reduktion der Schadstoffbelastung der Luft beitragen.

Ein weiteres wichtiges Geschäft für uns Höngger und Wipkingen ist die Überweisung meines Postulates zur Tieferlegung der Westtangente.

Der Vorstoss wurde bereits im September 1990 teilweise diskutiert. Damals lehnte der Regierungsrat das Postulat ab, mit der Begründung, die Realisierung sei zu aufwendig und verkehrstechnisch kaum zu bewältigen. Es stünde keine Alternative zur Verfügung, um den grossen Verkehr an der Rosengartenstrasse während der Bauzeit zu bewältigen.

Ich konnte nun auf eine inzwischen von der Elektrowatt im Auftrage der Stadt Zürich vorgelegte Tunnelvariante hinweisen. Der Bau dieses Waidhaldentunnels könnte in fünf bis sieben Jahren, ohne Beeinträchtigung des Verkehrs, erstellt werden. Unter diesen Umständen ist der Regierungsrat bereit, das Postulat zur

Prüfung und Berichterstattung entgegenzunehmen. Der Rat stimmte der Überweisung oppositionslos zu.

PS: Alle Kantonsratsvertreter aus den Kreisen 6 und 10 (mit Ausnahme von SVP und LdU) hatten den Vorstoss gemeinsam erarbeitet und eingereicht. Wir sind sicher, dass wir damit einen wichtigen Anstoss zur endlichen Lösung eines untragbaren Provisoriums für die betroffene Bevölkerung an der Rosengarten- und Bucheggstrasse gegeben haben. Es bleibt zu hoffen, dass die Wiederausführung des entzweiten Quartiers Wipkingen energisch an die Hand genommen wird.

Paul Zweifel nimmt Stellung

Die wundersame Wandlung des Paul Zweifel ist wohl eher Ausdruck einer gradlinigen, konsequenten Politik!

Seit Einreichung des Postulates von Anton Killias habe ich mich gegen eine Tieferlegung der Westtangente ausgesprochen und tue dies auch jetzt noch. Meiner Meinung nach ist diese Variante weit weg von einer Ideallösung... weder für die direkt betroffenen Anwohner noch für die Bevölkerung der angrenzenden Quartiere. Dieses Vorhaben brächte uns während einer mehrjährigen Bauzeit nur eine Verkehrsverlagerung in die Wohnquartiere Wipkingen, Ober-/Unterstrass und Höngg und nicht zu vergessen, einen dadurch entstehenden grossen Verkehrsrückstau in Zürich-Nord.

Wie im Artikel der CSP Zürich 10 im «Höngger» vom 26. April 1991 richtig erwähnt, vertrete ich immer noch die «harte Linie des Regierungsrates». Der Regierungsrat hat das Postulat ursprünglich abgelehnt. Die Entgegennahme des Postulates wurde erst beschlossen und am 3. Juni 1991 vom Kantonsrat bestätigt, als die Studie der Elektrowatt die interessante Möglichkeit des Waidhaldentunnels aufgezeigt hat.

Ich unterstütze den Bau dieses Tunnels, der neben der Westtangente unterirdisch vorangetrieben wird. So ist auch während der langen Bauzeit der Verkehrsfluss wie bis anhin gewährleistet und bringt keine Mehrbelastung für Anwohner und die angrenzenden Wohnquartiere mit sich. Mit dem Waidhaldentunnel bietet sich die Chance, im Raum Wipkingen/Unterstrass neue planerische Gestaltungsmöglichkeiten und Verkehrsbeziehungen zu verwirklichen, welche zur Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung beitragen.

P. Zweifel, Kantonsrat SVP

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter.

Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Frau K. Hager



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 41

Der Musikverein Eintracht Höngg wird in der zweiten Stärkeklasse konkurrieren, wie immer unter der Leitung von Musikdirektor Peter Künzli. Den zweiten Teil der öffentlichen Probe beginnt die «Eintracht» mit ihrem Selbstwahlstück «*Thematicos*» von Hugo de Groot (den Freunden der Höngger Musik bereits vom Jahreskonzert her bekannt). Anschliessend ist das Aufgabenstück «*Meggen*», eine Konzert-Ouvertüre von Albert Benz, zu hören, gefolgt vom «*Flumser Marsch*» von Hans Honegger und dem Marsch «*Death or Glory*» von Robert Browne Hall.

Da das Mitwirken an einem Musikfest eine sehr grosse Probenarbeit erfordert, liegt den Musikanten daran, das Erreichte auch dem heimischen Publikum vorzutragen. Die teilnehmenden Vereine freuen sich deshalb auf ein zahlreiches Publikum in der Reformierten Kirche Höngg. Der Eintritt ist frei.

Pressedienst MVEH
Liliane Forster, Karin Keller

Chronik 50 Jahre SVH

Vereins-Geschichte Sportverein Höngg

Der Sportverein Höngg entstand im Jahre 1941 aus der Fusion der beiden Höngger Vereine FC Höngg und SC Talchern. Die Höngger Fussball-Geschichte begann jedoch schon knapp nach der letzten Jahrhundertwende. Wo, wann und mit welchen Problemen damals Fussball gespielt wurde, können Sie in der «Chronik 50 Jahre SVH» nachlesen. Selbstverständlich enthält die zirka 120seitige Chronik (ohne Inserate) viele interessante, humorvolle Gegebenheiten aus unserem SVH. Auch Bilder lassen für sich sprechen. Die Chronik ist ab Ende Juni mit dem beiliegenden Bestelltalon zum Preis von zirka Fr. 20.— erhältlich. Ihre Bestellung würde uns sehr freuen!

Die 1. Mannschaft des SVH spielte in den 50 Jahren:

4 Saisons in der 1. Liga (zuletzt 1961/62)
32 Saisons in der 2. Liga (zuletzt 1985/86)
14 Saisons in der 3. Liga (laufende Saison)

Talon

Einsenden an Sportverein Höngg, zuhanden Herrn Kurt Kuhn, Postfach 222, 8049 Zürich.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Anzahl _____ «Chronik 50 Jahre SVH»

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Eher überraschend gelingt es dem Kantonsrat am Montag, eine ganze Anzahl Geschäfte aus der Baudirektion zu verabschieden. Zu erwähnen sind da ein Kredit von etwas mehr als drei Millionen Franken für einen Rad-Gehweg längs der Usterstrasse und Esslingerstrasse in Egg-Mönchaltorf. Nach wenigen

Voten zugunsten der Vorlage genehmigt der Rat den Kredit oppositionslos mit 127 Stimmen. Für die Verlegung der Forchbahn-Endstation in Esslingen wird einem weiteren Kredit von 6,8 Millionen Franken mit 118 zu einer Stimme zugestimmt. Die Verhältnisse bei der Forchbahn-Endstation in Esslingen sind unbefriedigend. Nicht nur genügt der Platz für eine Verknüpfung der Forchbahn mit den zur verkehrsmässigen Erschliessung des Gebietes östlich Esslingen nötigen Autobuslinien nicht, auch die Umsteigeverhältnisse sind äusserst prekär, müssen doch die Fahrgäste zum Teil auf die Fahrbahn der Strasse ausweichen. Dazu kommt, dass der regionale Radweg entlang der Oetwilerstrasse im Bereiche der heutigen Endstation unterbrochen ist. Schliesslich bestehen bei der Güterstallstrasse und bei der Zufahrt zum Restaurant Bahnhof zwei recht unübersichtliche Niveauübergänge. Die geschilderte Situation lässt sich entscheidend verbessern, wenn die Forchbahn-Endstation um rund vierhundert Meter an die Esslingerstrasse, ins Zentrum des Siedlungsgebietes von Esslingen, verlegt wird.

Das Gesamtprojekt für die Verlegung der Forchbahn-Endstation sieht den Bau einer gedeckten Station mit einem Abstell- und zwei Zirkulationsgleisen vor. Es erlaubt die Anlage von fünf Bushaltestellen für die Linien Oetwil-Mönchaltorf-Uster, Esslingen-Wetzikon und Esslingen-Grünningen sowie eines Reservestandes für allfällige weitere Verbindungen. Des weiteren können rund fünfzig Park-and-ride-Parkstände und hundert bahnnahe, gedeckte Bike-and-ride-Plätze sowie fünf bis zehn Plätze für die Vorfahrt (Kurzparkierer) und zwei Taxistände geschaffen werden.

Der Regierungsrat ersucht um einen Kredit von zehn Millionen Franken für die Durchführung einer Informationskampagne zum Massnahmenplan Lufthygiene. Die vorberatende Kommission beantragt demgegenüber die Gewährung eines Betrages von lediglich fünf Millionen Franken. Die Luft im Kanton Zürich ist zu stark mit Schadstoffen belastet. Bei den Stickoxiden liegen die Belastungen (Jahresmittelwerte) heute bis zu doppelt so hoch wie die Immissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung des Bundes. Übermässig belastet sind die dicht besiedelten Gebiete sowie die Umgebung stark befahrener Strassen. Deutlich über den Grenzwerten liegen an Sommertagen auch die Belastungen mit Ozon, und zwar im ganzen Kantonsgebiet.

Der Bericht «Luft-Programm für den Kanton Zürich» zeigt auf, dass zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung die Emissionen von Stickoxiden und Kohlenwasserstoffen im Kanton Zürich um siebzig bis achtzig Prozent zu reduzieren sind. Bei den Stickoxiden lässt sich dieses Ziel zur Hälfte mit den bereits beschlossenen vorsorglichen Massnahmen des Bundes erreichen. Bei den Kohlenwasserstoffen ist dies allerdings nur zu einem Sechstel möglich. Mit zusätzlichen Massnahmen sind die 1995 zu erwartenden Emissionen um weitere achttausend Tonnen Stickoxide pro Jahr und 25 000 Tonnen Kohlenwasserstoffe pro Jahr zu reduzieren.



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

NEU — NEU — NEU

Ihrem Cholesterinspiegel zuliebe gibts an unserem Frühstücksbuffet im Mövenpick Restaurant eine spezielle Cholesterinecke mit Vollkornprodukten, diversen Zerealien und vielem mehr.

Täglich von 6.30—10.30 Uhr im Mövenpick Restaurant.

Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a. Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 2. Juni 1991
Unterstrass 1 — Höngg 1 4:1 (2:1)

Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli, Hanspeter Schultheiss, Andreas Knapp; Andreas Steffen (ab 30. Ritter), Philipp Leimgruber, Vasilios; Marcel Hartl, Andreas Greil, Andreas Wyss.

In ihrem letzten Auswärtsspiel der Saison erlitten die Höngger noch eine recht deutliche Niederlage. Diese Niederlage mussten sie auf ihre eigene Kappe nehmen. Sie schlugen sich nämlich fast selbst. Drei fast geschenkte Tore führten zu diesem Misserfolg. Da nützte auch ein von Torhüter Rolf Harmann abgewehrter Penalty nichts mehr. Die bessere Mannschaft ging als verdienter Sieger vom Platz.

Im Angriff lief bei den Hönggern während des ganzen Spiels nicht viel zusammen, obwohl sie sich einige Torchancen erspielen konnten. Doch einmal mehr versagten sie im Abschluss kläglich. Philipp Leimgruber hatte gleich zu Beginn des Spiels einige gute Torgelegenheiten, die er aber leider nicht zu nutzen verstand. Aber zu diesem Zeitpunkt lagen die Höngger bereits im Hintertreffen. Torhüter Rolf Harmann konnte eine Rückgabe nicht festhalten, was Unterstrass zur Führung ausnützte. Beim 2:0 schloß die gesamte Höngger Abwehr. Andreas Greil brachte durch sein sehr schönes Tor (lief durch die gesamte Abwehr hindurch) nochmals Spannung in die Partie. Nachdem aber ein Unterstrass-Spieler die aufgeschlossene Höngger Abwehr überlief, war die Entscheidung gefallen. Die Höngger hatten nun nicht mehr die Kraft (wohl auch nicht die Motivation), um dem Spiel noch eine Wende zu geben. Zur Entschuldigung der recht dürftigen Leistung der Gäste muss gesagt werden, dass sie auf viele Stammspieler verzichten mussten.

Tore: 1:0 1. Minute, 2:0 25. Minute, 2:1 37. Minute Andreas Greil, 3:1 65. Minute, 4:1 88. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Oliver Häni, Dino Ronzani, Daniel Wyss, René Zimmermann, Sven Rennhard, David Kneubühl und Philipp Annen.

Martin Spühler

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 1. Juni 1991
Kat. E

FC Oberglatt — SV Höngg E2 5:2 (2:0)

Bei grosser Hitze endete das Spiel zwischen zwei gleichwertigen Teams zu hoch mit 5:2. Während die Gastgeber eine fast hundertprozentige Chancenauswertung aufweisen konnten, wussten die Höngger Boys aus ihren Chancen nur zwei Treffer (St. Alexander) zu erzielen. Entweder wurde überhastet geschossen, sodass der Torhüter noch eingreifen konnte, oder aus wenigen Metern mit Gewalt die Latte getroffen. Auch matchentscheidend war leider die einseitige Regelauslegung des einheimischen Schieris, der bei seiner ersten Spielleitung einige Fouls an Höngger Stürmern nicht abpfiff. Jedenfalls war die heutige Leistung wieder Balsam für die Spiele in den nächsten Wochen.

Meisterschaftsspiel vom 29. Mai
SV Höngg E1 —
FC Albsrieden E 5:0 (1:0)

(leis) Der Spitzenkampf der verlustpunktfreien Teams (4 Spiele/8 Punkte) wurde dank einer hervorragenden kämpferischen Leistung der ganzen Mannschaft verdient gewonnen. Von Beginn weg waren unsere Boys hellwach, sodass schon in der zweiten Minute durch M. Gruber die Führung erzielt wurde. Der rekonvaleszente Topscorer M. Herzog hatte es in der ersten Halbzeit mehrmals auf dem Fuss, das Resultat entscheidend auszubauen.

Als der Gast in der zweiten Halbzeit mit harten Fouls den Spielfluss stören wollte, wurden durch die Tore von M. Blöchliger, G. Scartazzini, P. Poop und M. Herzog (von der Platzmitte!) die richtige Antwort gegeben. Der ganzen Mannschaft ein Lob für die tadellose Leistung an diesem hochsommerlichen Mittwochabend.

TV Höngg Handball

Siege und Niederlagen

(H. S.) Die B-Junioren scheinen den Tritt noch nicht gefunden zu haben und mussten am Samstag gegen den TV Schlieren nochmals böse unten durch. Offenbar wurden sie mit der Doppelbelastung, Schülermeisterschaften und Meisterschaftsspiel, nicht fertig und verloren hoch mit 13:26 Toren. Am Sonntag zeigten sie dann gegen ein starkes TV Thalwil zumindest eine bessere Leistung, die hoffen lässt. Die dritte Niederlage mit 11:15 wurde dennoch Tatsache.

Stolz waren die C-Junioren über ihren hohen Sieg gegen Amicitia, so dass sie nicht einmal mehr die Tore zählten und das Resultat an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden kann. Mehr Mühe bekundeten sie dann am Sonntag gegen den HC Wädenswil, erreichten aber am Schluss doch noch ein 12:11 und gingen als Sieger vom Feld.

Die nächsten Spiele

Samstag, 8. Juni 1991, 17.15 Uhr:
Sihlhölzli B C-Jun. — Amicitia

Sonntag, 9. Juni 1991, 13.45 Uhr:
Saalsporthalle BM-Jun. —
KZO Wetzikon

Tennis-Club Höngg

Herren 1. Liga

TC Höngg — TC Illnau Effretikon 5:4

Am Sonntagnachmittag bei strahlendem Sonnenschein traf die erste Mannschaft des Tennis-Clubs Höngg auf Illnau-Effretikon. Für beide Mannschaften ging es um sehr viel. Falls Illnau-Effretikon verlieren würde, käme dies mit dem Abstieg in die zweite Liga gleich. Höngg musste sich auf einen harten Kampf gefasst machen. Nach den ersten drei Einzeln stand es 1:2 für Effretikon. Mit viel Glück konnten die Einheimischen nach den zweiten drei Einzeln den Spiess umdrehen. So stand es nach den sechs Einzeln 4:2 für den Tennis-Club Höngg. Also mussten die Höngger nur noch ein Doppel gewinnen, um den Klassenerhalt zu sichern. Von den ausstehenden drei Doppeln gewannen sie eins, womit sie mit dem Endresultat von 5:4 gewannen.

So können die Höngger gelassen auf ihren nächsten Gegner warten, den TC Rorschach. Dieses Spiel findet am Sonntag, 9. Juni 1991, um 9.00 Uhr in Höngg statt.

Für den Tennis-Club Höngg spielen: Lazzi Pinter, Flavio Renfer, Dani Bühler, Gregor Neuhardt, Reto Amara und Mirco Renfer.
Flavio Renfer

Herren 3. Liga

TC Höngg — TC Niklausen 4:5

Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlos blauem Himmel begann letzten Sonntag um 9.00 Uhr die vierte Interclub-Runde der Herren 3. Liga Tennis-Club Höngg gegen Tennis-Club Niklausen. Gut gelaunt und motiviert traten die Höngger gegen das starke Team der «Nikläuse» an.

Beide Mannschaften kämpften mit vollem Einsatz und lieferten sich in den Einzeln zum Teil harte Duell. Mit 3:3 war die Bilanz nach den sechs Einzeln ausgeglichen. Die hauchdünne Entscheidung musste also in den Doppeln fallen. Fortuna blinzelte den Gästen zu, welche zwei der drei Doppel für sich entscheiden konnten.

Nach der sportlichen, kalorienraubenden Leistung «verputzten» die Spieler in gemütlichem Beisammensein sowohl Sandwiches, Tortillas und Kuchen in der kürzester Zeit. Die Höngger liessen sich durch ihre erste knappe Niederlage nicht verdrängen: In der Abenddämmerung wurde schon wieder heftig trainiert.

Höngger Team: Daniel Hofmann, Mike Hruby, Beat Maag, Andreas Ritter, Marc Tissot, Oliver Zippe, John Ariza.

Jungsenioren 2. Liga Höngg — ZKB 5:4

Bei prächtigem Tenniswetter holten sich am vergangenen Samstagnachmittag die Höngger Jungsenioren I wichtige zwei Punkte, welche sie dem als Saisonziel gesetzten Ligaerhalt schon recht nahe bringen.

Der Zwischenstand nach den Einzelspielen war 4:2, so dass noch mindestens ein Doppel gewonnen werden musste, was diese Begegnung bis zum letzten Schlag spannend erhielt. Die kluge Taktik von Captain Horst und das souveräne Tennis des Doppels Ernst Hänni/Ruedi Wenger, die ihr Spiel unter Dach brachten, sicherten den Tagessieg über die Kantonalbankler. Erfolgreich kämpften in den Einzeln Fritz Schachner, Urban Meoli, Ernst Hänni und Reinhold Berger, alle mit Siegen in zwei Sätzen, derweil Horst Daspersgruber und der Schreibe Jürg Langner keine Punkte einspielten.

Das gemeinsame Nachtessen genossen wir an diesem schönen Frühsommerabend auf der gemütlichen Terrasse des Clubhauses vom TCH. Jürg Langner

Jungsenioren 3. Liga

TC Höngg gegen TC Fehraltorf 4:5

Das zweitletzte Auswärtsspiel führte die Höngger nach Fehraltorf. Um 13 Uhr begannen pünktlich die vier Einzelspiele. Peter Meier als Bestklassierter spielte gegen den Captain der gegnerischen Mannschaft. Im dritten Satz im Tie-

Quartierverein Höngg



Abendkonzert

Freitag, 14. Juni 1991
20.15 Uhr

im reformierten Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Unter der Leitung von Fritz Körner sen.
spielen und singen

Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich

Frauenchor Höngg
und Männerchor Höngg.

Von der Oper bis zum Musical

Reinerlös zugunsten der Kinderkrippe Höngg

break — nach drei Stunden Spielzeit — hiess das Resultat 12:14. Das war eine starke Leistung von Peter, nur leider ohne Erfolg.

Von den sechs Einzelspielen konnten die Höngger zwei gewinnen. (D. Buchheister und H. Kneubühler)

Nachstehend die Resultate:

P. Meier (R6) v. H. Hinnen (R6) 5:7/6:4/6:7 — F. Tschumi (R7) v. R. Morlet (R6) 0:6/6:3/1:6 — K. Flury (R7) v. H. Huber (R7) 1:6/4:6 — G. Arnet (R7) v. J. Heer (R7) 2:6/3:6 — D. Buchheister (R8) v. E. Willi (R7) 7:5/6:2 — H. Kneubühler (R8) v. M. Huber (R8) 6:2/6:4.

Im Doppel siegten die zwei gut eingespielten Teams Ciceri/Arnet und Flury/Tschumi.

Jung-Senioren Damen 2. Liga

TC Biber Regensdorf — TC Höngg 2:5

(Y.K./B.S.) Für die vierte Runde der diesjährigen Interclubsaison führen die Hönggerinnen bei strahlendem Wetter wohlgelaunt nach Regensdorf zum TC Biber. Drei der fünf Einzelspiele konnten sie in zum Teil recht kämpferischen Matches für sich entscheiden. Um doch noch zwei Punkte zu holen, hätte der Sieg in einem Doppel gereicht. Zum Leidwesen der Regensdorferinnen verletzte sich eine Spielerin schon im zweiten Game des ersten Satzes, und so wurde das erste Doppel w.o. für den Tennis-Club Höngg gutgeschrieben. Die zweite Paarung hatte schon mehr zu kämpfen.

SCHEINWERFER

Lastenausgleich oder «Der Fotokopierer im Rathaus»

Im Rathaus, in der Zürcher Altstadt an der Limmat, steht ein Fotokopier-Gerät. Ich war schon als Gemeinderat ein reger Benutzer dieser Maschine. Als Kantonsrat benutze ich dasselbe Gerät — aber mit einem wesentlichen Unterschied: die Fotokopien sind jetzt gratis. Der Fotokopierer gehört nämlich — wie das ganze Rathaus — dem Kanton. Hat der Gemeinderat Sitzung, so wird die gesamte Infrastruktur der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt, aber gegen Gebühr. Gebühren selbst fürs Fotokopieren der Nicht-Kantonspolitiker und -beamtinnen. Das ist Lastenausgleich im Kleinen: man kann das Fotokopieren überwinden, zählen, berechnen, man hat es im Griff.

Beim Lastenausgleich im Grossen und vor allem zugunsten der Stadt Zürich ist der Kanton weniger genau. Es ist eine Tatsache, dass die Stadt Zürich als Erbringerin von Leistungen für die Region und den Kanton zuwenig entschädigt wird, — oder wie es auf Polit-Deutsch so schön heisst — die zentralörtlichen Dienste ungenügend abgegolten werden. VBZ, Opern-, Schauspiel- und Kunsthaut, Tonnale, Strassenunterhalt, Kriminalpolizei, Stadtspitäler, Sozialmassnahmen für Obdachlose und Drogensüchtige sind nur ein paar wichtige Beispiele, bei denen die Stadt Zürich vermutlich mehr Kosten trägt, als ihre Bewohnerinnen und Bewohner durch die Benützung dieser Institutionen verursachen. Hier ist es nicht so einfach, den Kanton zu einer Anwendung des Lastenausgleichs zu bringen.

Das von viel Elan und Spielfreude geprägte Match entschieden die Hönggerinnen schliesslich auch für sich.

Dem Höngger Fan und Samariter Victor danken die Spielerinnen für die Spielunterstützung und seinen unvorgeesehenen Notfall-Einsatz. Satt und siegreich kehrten sie gegen Abend nach Höngg zurück. Im «Biberbau» zu Regensdorf spielten folgende «Höngger Springmäuse» gegen die netten «Biberinnen»: Bettina Hügin, Yvonne Kliebeschädel, Amanda Nanzer, Angi Peier, Béatrice Sermet.

Damen-Senioren-Mannschaft: 2. Liga,

4. Runde

TC Höngg — TC Langriet 2 4:3 (2:1)

Aufstellung: Ingrid Buchheister, Vreny Hausmann, Renata Mäder, Bianca Renfer, Käthi Tschumi, Margrit Fluri.

Donnerstag, 30. Mai 1991, 14.00 Uhr. Strahlend blauer Himmel, herrliches Tenniswetter. Dank der vielen Zuschauer auf unserer Sonnenterrasse, kämpfen die Hönggerinnen um jeden Ball, drei Einzel gewonnen, nur eines verloren. Der «Pechvogel» des Turniers: Ingrid. Gute drei Stunden, ein hart umkämpftes Spiel, im zweiten Satz sogar ein Matchball, schliesslich im dritten Satz verloren. Bianca und Käthi gewinnen, wie immer, ihr Doppel.

Wieder einmal biegen sich die Tische unter der Last köstlicher Spezialitäten: herrliche Salate, Grilliertes à la Werni, roter Wein, selbstgebackene Kuchen, Himbeer-Mousse... und erst noch zwei Punkte.

M. Fluri

SKA-Aktuell

Börsenapéro

Einladung der Schweizerischen Kreditanstalt Höngg

Dienstag, 18. Juni 1991
Restaurant Mühlehalde
Zürich-Höngg

Beginn: 18.15 Uhr

Dauer: bis 20.30 Uhr inkl. Apéro

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis spätestens 14. Juni 1991 an:

Schweizerische Kreditanstalt
Herrn H.-J. Dübendorfer
Anlageberatung
Wieslergasse 2, Postfach
8049 Zürich
Telefon 01/341 16 60
Fax 341 16 58



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Wir informieren Sie über folgende Themen:

- Weltwirtschaftliche Perspektiven und anlagepolitische Schlussfolgerungen
- Steuerbegünstigte Anlagealternativen

Die Referenten:

- Alois Bischofberger
Mitglied der Direktion
Leiter des Ressorts Volkswirtschaft der Schweizerischen Kreditanstalt
- Peter Meierhofer
Mitglied der Direktion, CS Life

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ich werde am Apéro der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich-Höngg vom 18. Juni 1991 teilnehmen.

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefon Privat _____ Geschäft _____

Ich komme in Begleitung von _____ Person/en.

Balz Hösly

SBG-Klimatabelle für die Ferienplanung

Es gibt kaum zwei Orte auf der Erde mit identischen Klimaverhältnissen. Die individuell optimale Wahl eines Urlaubsortes ist deshalb für jede Jahreszeit von grosser Bedeutung. Als neue Reiseleistung der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) ist unter dem Titel «Klima rund um die Welt – wählen Sie Ihren Platz an der Sonne» ein praktischer Ratgeber für die Ferienplanung erschienen, der bei jeder SBG-Niederlassung gratis erhältlich ist.

Die handliche Broschüre enthält die Klimatabellen von 72 Ferienzielen rund um den Globus. Sie gibt Auskunft über monatliche Durchschnittstemperaturen, Sonnenscheindauer, Regenmenge und Luftfeuchtigkeit sowie die Anzahl effektiver Regentage am Urlaubsort ihrer Wahl. Angaben zu Klimazonen, Wassertemperaturen und Zeitzonenverschiebung ergänzen mit übersichtlichen Grafiken die reichhaltigen Informationen. Damit ein Vergleich mit den heimischen Gefilden jederzeit möglich ist, wurde der Aufbau der Broschüre so gestaltet, dass jedes Ferienziel dem Schweizer Referenzort Luzern gegenübergestellt werden kann. Die kluge Kombination von Reiseziel und Jahreszeit ist für den Erfolg der schönsten Wochen des Jahres von grösster Bedeutung – dazu soll dieser Ratgeber mit seinen Grafiken und Übersichten beitragen.

Jubiläums-Tour mit Klasse-Besetzung

Am 18. Juni 91, zwei Tage nach Ende des Giro d'Italia, fällt in St. Gallen der Startschuss zur 55. Tour de Suisse. Während den zehn Etappen hat das von Vorjahressieger Sean Kelly, Weltmeister Rudy Dhaenens und Greg LeMond angeführte 162köpfige Teilnehmerfeld rund 1914 anforderungsreiche Kilometer zurückzulegen.

(cspd) Die 55. Schweizer Landesrundfahrt, seit vierzehn Jahren unter dem Hauptpatronat der SKA, steht 1991 ganz im Zeichen zweier Jubiläen: Dem Abschied von Joseph Voegeli, der am Ende seiner 25. Tour die Direktion abgibt, sowie dem 700. Geburtstag der Schweizer Eidgenossenschaft. Wegen der Jubiläums-Feierlichkeiten dauert die Tour dieses Jahr erstmals elf Tage (inkl. Prolog), zudem werden die letzten eininhalb Stunden jedes Teilstücks vom Schweizer Fernsehen live übertragen. Auf der Strecke schliesslich werden siebzehn historische Passagen in einer speziellen «Tell-Trophy»-Wertung zusammengefasst.

Auftakt in St. Gallen
Die Tour de Suisse gastiert dieses Jahr gleich drei Tage in St. Gallen: Nach dem 1.66 Kilometer langen Prolog (18. Juni) folgt am 19. Juni die über 190 Kilometer führende erste Etappe auf dem viermal zu bewältigenden Rundkurs St. Gallen – St. Gallen. Die weiteren Teilstücke: St. Gallen – Bad Scuol (172 Kilometer, 20. Juni), Bad Scuol – Giornico (228 Kilometer, 21. Juni), Locarno – Altdorf (176,5 Kilometer, 22. Juni), das schwere Bergzeitfahren von Bürglen auf den Klausenpass (22,4 Kilometer, 1397 Höhenmeter, 23. Juni), die 252 Kilometer lange Königsetappe von Bürglen nach Ulrichen mit den Haupthindernissen Brünig (1011 Meter), Susten (2224 Meter), und Furka (2431 Meter) am 24. Juni; Oberwald – Genf (256 Kilometer, 25. Juni), Genf – Murten (202 Kilometer, 26. Juni), Murten – Basel (196 Kilometer, 27. Juni) sowie Basel – Zürich/Oerlikon (215 Kilometer, 28. Juni). Die Tour de Suisse-Schlussankunft auf der offenen Radrennbahn von Zürich-Oerlikon hat Tradition.

Attraktive Prämien
Dank der anforderungsreichen Streckenführung, dem begeisterungsfähigen Publikum und den vielen attraktiven Prämien erwartet das Rekord-Teilnehmerfeld von 162 Profis aus achtzehn Mannschaften dieses Jahr eine ganz spezielle Tour de Suisse. Als Haupt-

Stellungnahme des Stadtpräsidenten

«Unsere Meinung ist nicht mehr gefragt» von Gemeinderat Ulrich Weidmann im «Höngger» vom 31. Mai 1991
Der Beitrag von Gemeinderat Weidmann erweckt den Eindruck, dass der Stadtrat die Meinung der politischen Parteien und anderer gesellschaftlichen Organisationen nicht ernst nehmen und der Kultur eine Führungsrolle in der Meinungsbildung zuschreibe. Herr Weidmann scheint tatsächlich der Meinung zu sein, der Stadtrat wolle die unabhängigen Organisationen abwerten, weil die subventionierte Kultur als Meinungsbildnerin einfacher manipulierbar sei.

Demgegenüber gilt es festzuhalten, dass in den «Zielen und politischen Schwerpunkten» des Stadtrates einerseits gesellschaftliche Veränderungen festgesetzt werden, andererseits politische Ziele formuliert werden. Die Feststellung beschränkt sich auf die anerkannte Tatsache, dass Anzeichen für eine verstärkte Desintegration in der Bevölkerung festzustellen sind und dass das traditionelle Wertesystem nicht mehr gleichermassen gültig ist.

Der Stadtrat formuliert deshalb in seinen «Regierungsrichtlinien» das Ziel, dass die Kulturpolitik dazu beitragen soll, die Herausbildung eines zukunftsgerichteten Wertesystems zu fördern und Spielräume zu schaffen, wo in neu-

en Situationen ungewohntes Verhalten erprobt werden kann. Dabei machte sich der Stadtrat einen breiten Kulturbegriff zu eigen, der sich nicht auf «Kunst» im institutionalisierten Rahmen der Kulturbetriebe beschränkt und beispielsweise die Kultur der Vereine in der Stadt miteinschliesst.

Es ist deshalb unverständlich, warum Herr Weidmann eine Meinungsmanipulation via subventionierte Kultur wittert und das Selbstbestimmungsrecht der Bürger und Bürgerinnen in Gefahr sieht. Das Gegenteil steht im Schwerpunkt-Programm: «Kulturpolitik muss ihr Engagement für kulturelle Aktivitäten ausserhalb der traditionellen Kunst-institute verstärken». Gerade die Eigeninitiative und das Selbstbestimmungsrecht sollen gefördert werden. Das kulturpolitische Kapitel schliesst darum mit dem Satz: «Kulturpolitik sichert deshalb Räume, Freiräume und Freiheiten.»

Mit freundlichen Grüssen
Josef Estermann, Stadtpräsident

Schnuppernachmittag
Samstag, 8. Juni, 14.00 Uhr im Unipark Irchel.

Für alle Kinder von sechs bis sechzehn Jahren aus Zürich-Nord organisiert die Pfadi Gryfenberg einen Plauschnachmittag mit lustigen Spielen und Kanufahren. Es wird bestimmt lustig. Chö-med doch auf!

Jubli
am 22. Juni
ist das
Höngger
Sommerfest

ZÜRCHER
AVANTGARDE



Avantgarde-Ausstellung
vom 6. bis 22. Juni 91.

10 junge Zürcher Künstler gehen gemeinsam mit dem Letzipark einen ungewöhnlichen Weg und zeigen ihre Kunst im Rahmen der 700-Jahr-Feier einer breiten Öffentlichkeit. Nicht verpassen!

IM LETZIPARK
66 MAL EIN GUTES GESCHÄFT

Mühlehalde
Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

In der Mühlehalde...

...gibts über Mittag günstige Menus von Fr. 11.90 bis Fr. 15.—.

...gibts am Abend feine à la carte- und Spezialgerichte.

...trifft man sich am Stammtisch bei einem gemütlichen Zusammensein.

Auf Ihren Besuch freuen sich M. Leuthold und Mitarbeiter

Telefon 341 70 40

HOTEL SENATOR

Der feine Komfort der gehobenen Standardklasse beim Escher-Wyss Platz

Bar/Restaurant/Boulevardcafé (Sa/So geschlossen)

Frühstücksbuffet à Fr. 15.—
Sa/So bis 11.00 Uhr

Spezialarrangements auf Anfrage
Sitzungszimmer/Tiefgarage/Wohnungen mit Hotelservice, monats- wochenweise mietbar.

HOTEL SENATOR
Heinrichstrasse 254/6, CH-8005 Zürich
Tel. 01/272 20 21, Telefax 01/272 25 85

Ausgebucht!

7. Zürcher Sport-Ferienlager vom 6. bis 12. Oktober in Fiesch

Das Zürcher Sport-Ferienlager in Fiesch ist stets in kurzer Zeit ausgebucht. 1985 dauerte es 23 Tage, 1986 22, 1987 24, 1988 11 und 1989 14. Um nicht erneut zahlreiche Jugendliche mit Absagebriefen enttäuschen zu müssen, entschlossen sich die Verantwortlichen, die teilnahmeberechtigten Jahrgänge von vier auf drei zu reduzieren: 1991 können nur noch Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die im Herbst die 7., 8. oder 9. Klasse besuchen werden und in der Stadt Zürich wohnen. Doch selbst diese Reduktion fruchtete nichts – auch das 7. Zürcher Sport-Ferienlager war nach drei Tagen ausgebucht!

500 Kilometer-Fern-Wanderung

In einem Diavortrag berichtet Meinrad Akermann aus Höngg am **Mittwoch, 19. Juni 1991, 20.00 Uhr**, im grossen Saal des Restaurants Kaufleuten, Pelikanstrasse 8, von seiner 500 Kilometer-Fern-Wanderung mit Schlaf- und Biwaksack durch Ostdeutschland vom vergangenen Mai.

Der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten Zürcher Lighthouse.

Aufträge für
Malerarbeiten
werden mit Sorgfalt und Freude am Handwerk ausgeführt.
Meinrad Akermann
Tobeleggweg 34, 8049 Zürich
Tel. 01 341 86 64



Als Geschäftsführer und rechte Hand von Herr Meier arbeite ich gerne in der Neuen Waid.

Mein Ziel ist ein reibungsloser Ablauf, zufriedene Gäste und MitarbeiterInnen. Alle reden davon – wir haben es verwirklicht, 50% unserer Mitarbeiter sind Frauen und sie haben denselben Lohn wie die Männer. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, insbesondere mit meiner 7-monatigen Tochter Nathalie.

Auf bald: Ihr Peter Fullin

RESTAURANTS
NEUE
WAID

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen

700 Jahre Schweiz



Jura Wochen
vom 4. – 16. Juni 1991

Hauptgerichte:
Truite à la Doubs
Boeuf bouilli rôti

Voranzeige:
Schaffhauser Wochen
vom 18. – 30. Juni 1991
★ Musik im Garten ★

Gruppe Junge Eltern

Sonntag, 9. Juni 1991
14.30 Uhr: **Kasperlietheater** im Saal der Kirche Heilig Geist.

Samstag, 15. Juni 1991
Ab 14.30 Uhr: **Grillieren** beim Jägerhaus.

7. Seeüberquerung
Anmeldefrist läuft

Am Mittwoch, 3. Juli 1991 (Verschiebungsdatum 10. Juli), wird die Seeüberquerung bereits zum siebten Mal für alle Volksschülerinnen und Volksschüler der Stadt Zürich ab der 5. Klasse durchgeführt. Marcel Krismer, OK-Präsident und Schwimmlehrer beim Sportamt, erwartet erneut mehr als 800 junge Schwimmerinnen und Schwimmer.

Bei der Seeüberquerung geht es darum, klassenweise vom Strandbad Mythenquai zum Strandbad Tiefenbrunnen beziehungsweise umgekehrt (1200 m) zu schwimmen; die Zeit wird nicht gestoppt. Die Klassen- und Schwimmlehrer begleiten die Jugendlichen in Ruderbooten. Schülerinnen und Schüler der Schulkreise Glattal, Schwamendingen, Waidberg und Zürichberg treffen sich um 13.30 Uhr vor der Kasse des Strandbades Mythenquai. Am Ziel erwartet alle ein Zvieri und das wohlverdiente Diplom.

Anmeldeformulare können ab sofort beim Klassen- oder Schwimmlehrer sowie beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, bezogen werden (Anmeldefrist 14. Juni). Auskunft über die Durchführung erteilt am Vorabend Telefon Nr. 182.

Martin-Cup 1991

Unsere Glanzlichter

Freitag, 28. Juni Jeff Turner
Samstag, 29. Juni Feuerwerk
Sonntag, 30. Juni Old Fashion Big Band

Sponsoren

ZKB Höngg/Progress AG Autogarage
Bläsi Drogerie · Parfumerie
Handel und Gewerbe Höngg

ES TECHNIK Telefon 01 342 1630
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Für IBM-Schreibmaschinen
ist die
ES Technik
zuständig



**Original
slide-styler® Gleitwellenmassage**
Schlank ohne Schweiß

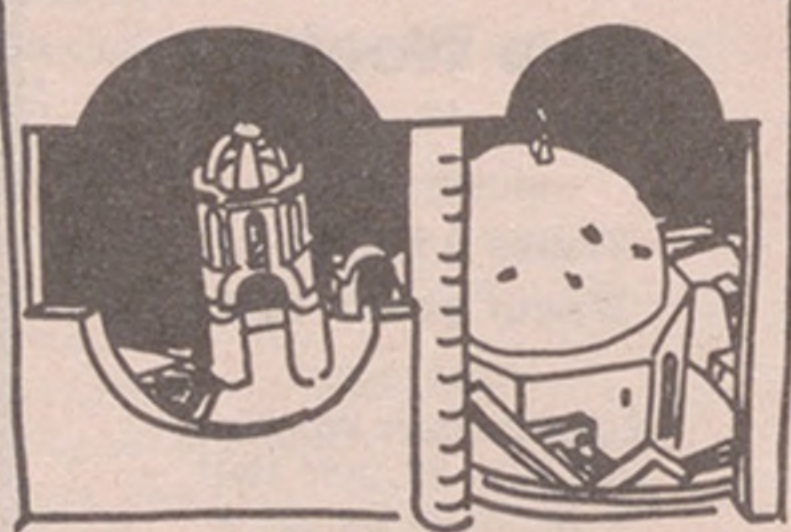
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpolstern und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

WIR GESTALTEN INSELN IM
OZEAN DER DURCHSCHNITTS-
BAUTEN



In Lugaggia bei Lugano liegt eine dieser Inseln. Dort erstellen wir 9 Eigentumswohnungen in wirklich klassischem Stil. Suchen Sie ein aussergewöhnliches Eigenheim an optimaler Lage mit Sicht auf See und Salvatore, bei uns finden Sie das.

Gartenwohnungen 2 1/2 bis 4 1/2 Zimmer
94 - 134 m² / Fr. 655'000.- bis 805'000.-

Maisonettewohnungen mit Dachterrasse
3 1/2 bis 7 Zimmer
158 - 215 m² / Fr. 820'000.- bis 1'060'000.-

Leute mit Hang zum Schönen verlieben sich in eines unserer Bijoux, die das ganze Jahr einen Hauch von Ferienglück verleihen. Bestellen Sie unsere Verkaufsdocumentation und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

TERRACON AG
Meisenwiesenstr. 22 8444 Henggart
Tel. 052 39 17 17
Roland Bloch, Architekt
Via Monda 6982 Agno
Tel. 091 59 43 06

Gesucht Hunde- und Katzensitter

Für unseren sehr ruhigen Golden Retriever Waika und Kater Speedy suchen wir jemanden, der Waika und/oder Speedy gelegentlich hütet, zum Beispiel vom 29. Juli bis 15. August 1991. Eventuell auch Wohnmöglichkeit während der Hütezeit.

Telefon Privat 341 72 25
Geschäft 249 23 09

LIMMAT-APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Die Domäne des Computers
Dank dem Einsatz unseres Computers sind wir in allen Fragen der Arzneimittelsicherheit noch besser und aktueller dokumentiert. Sie können uns aber auch Fragen stellen wie: Welches ist der geeignete Kurort in der Schweiz für mein Leiden? Was kostet die Behandlung? oder welche Impfungen werden für mein Ferienland empfohlen und welches sind die Prophylaxemassnahmen?



Reformierte Kirche Höngg
Sonntag, 9. Juni 1991, 11.00 Uhr

Morgenmusik

Johann Sebastian Bach (1685—1750)
Kantate Nr. 76

«Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»

Ausführende:
Isabelle Anderfuhren, Sopran
Paolo Vignoli, Tenor
Christopher Robson, Altus
Philipp Weber, Bass
Robert Schmid, Positiv

Reformierter Kirchenchor, Höngg
Orchester der Höngger
Kirchenkonzerte

Leitung:
Christoph Rehli

Eintritt frei — Kollekte zur Deckung
der hohen Unkosten
Der Chor und die Musiker danken
für Ihre Unterstützung

**Spende Blut.
Rette Leben.**

Sei verkehrsbewusst!

Kleines,
unmöbliertes

Zimmer

zu vermieten.
Telefon 341 82 43
vormittags oder
abends.

Zu verkaufen wunder-
schöner runder

**Auszugs-
Tisch**

(Louis Philippe)
mit Säulenfuss
mit 6 bequemen
Stühlen, massiv
verarbeitet,
günstiger Preis
Tel. 057/33 44 82
über Mittag oder
abends

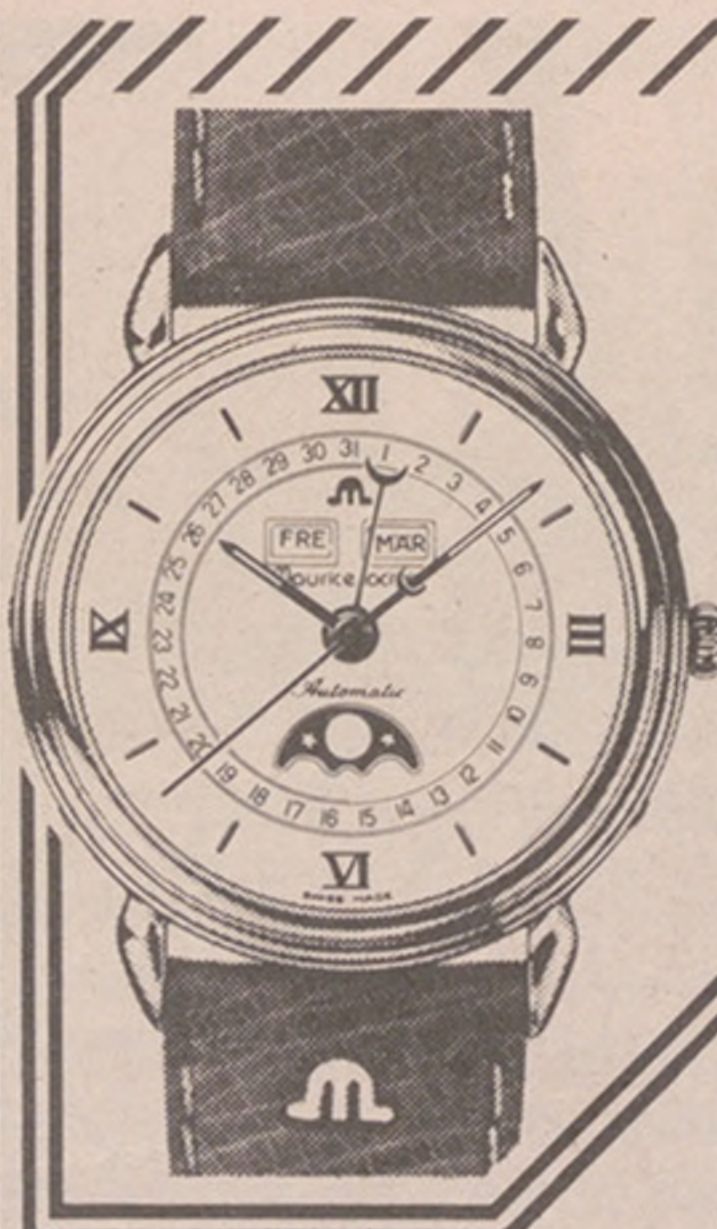
**Damen-Hosen
-Jupes und -Blusen**
Markenartikel in bester Qualität
zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Wir holen auch kleine Posten ab
und kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35.

Maurice Lacroix
OF SWITZERLAND



**UHREN-BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

Mitten im

Zentrum Höngg

vermiete ich nach Vereinbarung 95 m²
Büroraum zu Fr. 3200.- exkl. NK.

Auskunft erteilt Telefon 01/341 12 11
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr



« Ich heisse Marcel Müller
(gelernter Kellner) und bin seit
rund zwei Jahren

Verkehrs- beamter

bei der Stadtpolizei Zürich. Die
vielseitigen Kontakte mit Men-
schen sind für mich das Inter-
essanteste an diesem Beruf. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizer und Ausländer mit
Niederlassungsbewilligung C, im
Alter von 20 bis 40 Jahren, er-
halten unsere Informations- und
Bewerbungsunterlagen über Tele-
fon 01/216 70 46 oder mit un-
tenstehendem Talon.



**Stadtpolizei
Zürich**

Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die
Informations- und Bewerbungs-
unterlagen als Verkehrsbeamter.
H/4

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

**Einladung zum
Senioren-Nachmittag
mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen**

Thema:

**Die Zukunft
der Krankenversicherung**

Referat von:

Dr. iur. Regula Reinhart
Vizedirektorin der Winterthur-Versicherungen

mit anschliessender Diskussion

Gesprächsleitung: Dominique Dubois, SVP

Restaurant Mühlehalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Station Zwielpplatz)

**Dienstag, 11. Juni 1991
14.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**

Es spielt für Sie das Handorgel-Duo vom Zürichberg.
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 10
Die Präsidentin: Dominique Dubois

SVP
der Stadt Zürich

Flughafebeck

Steiner
* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

In Höngg suchen wir eine
nette, diplomierte

Krankenschwester

für Ferienvertretung zu einer
gepflegten 88jährigen Dame
mit Parkinson.
Sehr gute Bezahlung.
Telefon 761 18 34

Bei uns scheint die Sonne
das ganze Jahr

aktuell
SUNSHINE



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool.
Sunshine
R.D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Mir sind
für d'Höngger da!

**Architekt/
Ingenieur
Bau-
unter-
nehmung**

**Architektur
Vogelsanger EDV-CAD**
Walter Vogelsanger
Im oberen Boden 148
Telefon 341 38 04

Erwin Hug
Architekt HTL
Limmattalstrasse 247
Telefon 341 86 40
Fax 341 30 04

**Ingenieurbüro
Frei, Schneider & Ditzler AG**
Mitinhaber: Paul Schärer
Ackersteinstrasse 21
Telefon 342 18 85
Fax 342 02 80

**Osio AG
Bauunternehmung**
Am Wasser 121
Telefon 341 82 40

Hans-Peter Welti
Baggerunternehmen
Gsteigstrasse 36
Telefon 341 71 34

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Adrian Hug CVP und Ueli Schwarzmann SP.

Zu grosser Kritik gaben die vom Stadtrat herausgegebenen Ziele und politischen Schwerpunkte für die Legislaturperiode 1990–1994 Anlass.

Das Papier wurde von den politischen Parteien massiv angezweifelt. Gody Müller SVP betonte, dass die SVP vom Schwerpunktprogramm des Stadtrates enttäuscht sei. Anstelle von Antworten auf zentrale Fragen, liefere er ein klein-karriertes Sammelsurium ideologisch, statt sachlich begründeter Massnahmen. Konkrete Antworten auf Fragen wie beispielsweise die Stadt in Zukunft mit Energie versorgt werden solle, was zur Förderung der Wirtschaft und dem Gewerbe, zur Erhaltung der Arbeitsplätze oder wie die Sicherheit der Bevölkerung auf den Strassen wieder hergestellt werden soll, lägen kaum vor. Allerdings seien im besagten Dokument sieben Massnahmen aufgelistet, wie der Stadtrat beim Kanton die hohle Hand zu machen gedanke. Die Regierungserklärung des Zürcher Stadtrats hinterlasse den schlechten Eindruck einer ungeliebten Pflichtübung, ohne Rücksicht auf Kostenfolgen. Das Programm qualifiziere seine Urheber selber, fehlten doch in praktisch allen Bereichen klare Zielsetzungen. G. Müller betonte, das Problem läge dort, dass kein einziges Stadtratsmitglied privatwirtschaftliche Erfahrung habe. Keiner der Stadträte kenne die echten Wirtschaftsprobleme aus eigener Erfahrung.

Walter L. Blum, FDP gab seinem Erstaunen Ausdruck über den Inhalt des Papiers. Das Dokument sollte in erster

Linie eine Zukunftsvision sein, das zeige wo es lang gehe und Antwort auf drängende Zukunftsfragen gäbe. Die FDP bezeichnet die Unterlage als visions-, kraft- und begeisterungslos. Hans Diem CVP erklärt, dass der Titel dieses politischen Werkes zwar einiges verspreche, dass man aber ein klares Programm vermisste. LdU/EVP warf dem Stadtrat Führungsschwäche vor. Für den heutigen Stadtrat sei Zürich offenbar eine Nummer zu gross. Er möchte am liebsten die Uhr anhalten und das Bestehende verwahren. Doch das Wort Stadt sei auch ein Synonym für Veränderung und wenn sich Zürich verändere, sei das ein Zeichen für ungebrochene Lebenskraft.

Während die Grüne Partei das Papier als unverbindliches Angebot eines Gemischtwarenladens bezeichnete, beteiligte sich die FRAP mit dem Transparent "Viel leere Worte, der Rest ist Schweigen" an der Diskussion. Christoph Spiess NA gab die Enttäuschung über das Dokument bekannt. Diese Regierungsrichtlinien seien gesamthaft gesehen ein wenig strukturiertes und mit Widersprüchen gespicktes Sammelsurium von allerlei Versatzstücken veralteter Ideologie. Im Namen der SP erklärte allerdings Anita Thaney, dass sie den Teil "Wertungen und Ziele" für eine durchaus taugliche Grundlage der Politik der nächsten Jahre in der Stadt Zürich halte. Die Auflistung der politischen Schwerpunkte im zweiten Teil dürfe nützlich sein, wenn es in einigen Jahren gelte, die Arbeit des heutigen Stadtrats zu beurteilen.

Im Namen der Kollegialbehörde setzte sich Stadtpräsident Estermann vehement zur Wehr. Kooperation könne nicht durch Ziele ersetzt werden, äusserte er sich. Er blockte die Vorwürfe ab und empfahl, das Papier ohne Scheuklappen nochmals gründlich zu studieren. Eine Bemerkung, die ihm kräftigen Applaus seiner SP eintrug. Offensichtlich steht die SP als einzige politische Partei hinter dem Stadtrat und ist bereit, das Papier zu akzeptieren. Schluss der Sitzung 20.00 Uhr.

Die Schweiz: klein, aber fein



Nationalrat Walter Frey referierte über EG, EWR und die Europapolitik der SVP. Walter Frey sprach gleich zu Beginn seines Vortrages Klartext: Für ein friedliches und prosperierendes Europa seien Demokratie und Föderalismus bitter nötig. Die EG hingegen sei völlig zentralistisch strukturiert und geführt. Punkt.

Den Anlass für Freys Vortrag zum Thema «Ist ein Beitritt der Schweiz zum EWR und zur EG notwendig?» bot die öffentliche Veranstaltung der Schweizerischen Volkspartei vom 28. Mai 1991. Gegen achtzig interessierte Hörerinnen und Hörer füllten den Saal des Restaurants «Neue Waid» und liessen sich aus erster Hand über die Europapolitik des Bundes im allgemeinen und der SVP im speziellen informieren. Begrüssung und Einleitung besorgte Kantonsrat Paul Zweifel.

Im Gegensatz zu manchen anderen Politikern hat Walter Frey wirklich etwas zu sagen. Kunststück. Denn Frey ist nicht nur Leiter eines der grössten Autoimport-Unternehmen der Schweiz, sondern er ist gleichzeitig Nationalrat, bekleidet das Amt des Präsidenten der SVP Stadt Zürich, präsidiert die SVP-Kommission Schweiz für Aussenpolitik und Aussenwirtschaft und ist Mitglied der nationalrätlichen Kommission für auswärtige Angelegenheiten. Ein Prak-

tiker also. — Walter Frey hatte schwere Bedenken. Bedenken, ob die Schweiz nach einem EWR- oder gar EG-Beitritt noch das sein wird, was sie heute ist. Nämlich ein wirtschaftlich gesundes, sozial fortschrittliches und politisch stabiles Land im Herzen Europas. Wir haben zwar bloss sechseinhalb Millionen Einwohner und sind somit ein bevölkerungsmässiges Leichtgewicht, sagte Frey, aber bezüglich des BIP (Bruttoinlandsprodukt) stünden wir weit über Dänemark, dem BIP-stärksten EG-Land.

Pointiert meinte der Referent dann auch: «Die Schweiz ist klein, aber fein.» Und in einem Atemzug nannte er die durch einen EWR-EG-Beitritt gefährdeten schweizerischen Werte: Direkte Demokratie, Föderalismus, Souveränität, Wohlstand und hoher Lebensstandard, eigenständige Verteidigungspolitik, Steuerpolitik und Währungspolitik. Deshalb sei die SVP für Grundsatzüberlegungen und Verantwortung und gegen eine hysterische Eurobegeisterung. Frey skizzierte die SVP-Europapolitik schliesslich wie folgt. «EG-Beitritt nein, aber permanente Prüfung der Opportunität eines Beitritts; EWR-Beteiligung ja, aber keinen EWR-Vertrag um jeden Preis.»

Andreas Pavelka

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

Höngger stellt aus

Samuel Rähmi in der Galerie «Im Spycher» Schöffliisdorf

Vom 8. bis 23. Juni 1991 sind Bilder des Höngger Künstlers in Aquarell, Öl, Pastell, Ölkreide und Linolschnitt zu sehen. An der Vernissage in der Galerie «Im Spycher» von Frieda Kuhn an der Wehntalerstrasse 26 vom Samstag, 8. Juni, ab 16.00 Uhr wird eine kurze Einführung gegeben.

Die Ausstellung ist geöffnet: Donnerstag und Freitag 15.00 bis 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr.

Generalversammlung der FDP 10

Am 28. Mai führte die FDP 10 ihre diesjährige Generalversammlung durch. Dabei verabschiedete Kreisparteipräsident Peter Aisslinger den langjährigen Kantonsrat Alfred Bohren aus dem Parteivorstand.

Jahresbericht des Präsidenten
In seinem Jahresbericht durfte Kreisparteipräsident Peter Aisslinger auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bei den vergangenen Kantonsratswahlen konnte die FDP mit Peter Aisslinger selbst den durch den Rücktritt von Alfred Bohren frei gewordenen Sitz erfolgreich verteidigen. Zusammen mit dem Stadtkreis 6, der zusammen mit dem Stadtkreis 10 einen gemeinsamen Wahlkreis bildet, hat die FDP nun wieder drei Kantonsräte. Mit Willy Bohli stellt die FDP 10 übrigens den ersten Ersatz.

Rücktritt von Alfred Bohren
Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Alfred Bohren. Er gehörte diesem Gremium während 25 Jahren an. Von 1974 bis 1978 präsidierte er die FDP 10. Als Dank für seine Dienste wurde ihm eine Zunftlaternen der Zunft Höngg überreicht. Neben Alfred Bohren traten aus dem Vorstand auch Heidi Meier-Merkle, Urs Rudin, Maria Kubli und Katharina Sameli zurück. Katharina Sameli, als Rechtsanwältin und Verwaltungsrichterin während Jahren das «juristische Gewissen» der FDP 10, erhielt denn auch einen vom Beck Steiner gebackenen Riesenzopf in Paragraphenform.



Kreisparteipräsident Peter Aisslinger (rechts) überreicht dem zurücktretenden Alfred Bohren als Abschiedsgeschenk eine Zunftlaternen.

Neue Vorstandsmitglieder

Schliesslich galt es, den durch die Rücktritte dezimierten Vorstand wieder zu ergänzen. Neu gewählt wurden Lisbeth Leutwyler, Willy Bohli, Werner Hottlinger, Jürg Lamparter und Robert Zurbruggen.

B. Zürcher, FDP 10

Aquarelle



In der Galerie Schlossgass an der Schlossgass 28 in Zürich werden Arbeiten gezeigt von Karl Eberhardt, geboren 1932 in Erlangen, wohnhaft in Höngg.

Absolvent der Technischen Hochschule in Stuttgart. Skizzieren und freies Zeichnen an der Kunstakademie Stuttgart. Als Autodidakt erlernt er das Aquarellieren von Landschaften, Blumen und Bäumen. Er versucht, in realistischer Darstellung die Schönheiten der Natur neu zu sehen und zu vermitteln. Neben Motiven von diversen Reisen ist für ihn das Engadin eine unerschöpfliche Quelle neuer Anregungen.

Vernissage: Dienstag, 11. Juni 1991, 18.00 bis 21.00 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 5. Juli und ist Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr und Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Senioren-Tennis

Beginn der neuen Senioren-Tenniskursen (50 bis 80 Jahren)

Spielzeiten: Montag 9.00 bis 11.00 Uhr für Fortgeschrittene. Montag 11.00 bis 12.00 Uhr für Anfänger. Ort: Tennisanlagen des SBV Bucheggplatz.

Anmeldung und Auskunft: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Man sagt...

Hairline Damen+Herren
sei teuer...

Doch, das hat seine guten Gründe, denn wir können es uns nicht leisten, billige Arbeit und Produkte zu verkaufen. Dafür ist bei Hairline «Unbezahlbares» inbegriffen:

• Unsere persönliche Art, Sie zu beraten

• Erfahrene, freundliche Coiffeusen, die Sie kompetent bedienen

• Unsere Produkte, die wir für Sie aussuchen

• Die Qualität unserer Arbeit

Dies alles in unserem gemütlichen Ambiente, macht Ihren Besuch zu einem Erlebnis. Hairline verwöhnt Sie mit guter Haarpflege, neuen Haarmodetrends und vermittelt Ihnen Wohlbefinden.

341 30 40

...immer im Trend

Abendkonzert

Orchestervereinigung OAVZ sowie Frauenchor und Männerchor Höngg konzertieren gemeinsam am Freitag, 14. Juni, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, 20.15 Uhr.

(Rü) Das Programm des traditionellen Abendkonzertes der Orchestervereinigung OAVZ wird dieses Jahr durch die Mitwirkung des Frauenchors und Männerchors Höngg bereichert. Unter der Leitung des bestens bekannten und bewährten Fritz Körner sen. wird ein anspruchsvolles und unterhaltsames Programm zu hören sein.

Dazu sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen! Im ersten Teil wird die sehr selten aufgeführte Ouvertüre «Elisabeth» von G. Rossini zu hören sein. Ein Intermezzo von P. Mascagni leitet über zu einer Fantasie über Melodien von Richard Wagner.

Im zweiten Teil kommen Melodien aus Operetten und amerikanischen Musicals der dreissiger, fünfziger und achtziger Jahre zu Gehör. Dazwischen bereichern der Frauenchor und Männerchor Höngg mit schönen Darbietungen, die vom Orchester begleitet werden, das Konzert.

Die Veranstalter hoffen auf ein zahlreiches Publikum als Belohnung für die intensive Arbeit des Orchesters und den Einsatz der Sängerinnen und Sänger. Der Eintritt ist wie jedes Jahr frei. Der Reinerlös aus einer freiwilligen Kollekte soll auch dieses Jahr wieder der Kinderkrippe Höngg zukommen.

Die mitwirkenden Vereine nehmen jederzeit mit Freude neue Aktivmitglieder auf. Kontaktadressen:

OAIVZ
Frank Ramseier, Telefon 251 83 54

Frauenchor
Hilde Oberholzer, Telefon 341 36 19

Männerchor
Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Blockflöten-Konzert

Die Cappella Lucernensis spielt Blockflötenliteratur des 16. bis 18. Jahrhunderts am Sonntag, 9. Juni 1991, 18.00 Uhr, in der Krypta der katholischen Kirche Guthirt an der Guthirtstrasse 3 in Wipkingen.

Antiquitäten aus Fernost



An der Zürcher St. Peterstrasse 10, ganz in der Nähe des Paradeplatzes, findet bei Hafter ab 31. Mai 1991 eine sehenswerte Ausstellung statt.

Gezeigt werden von Inhaber Robert Hafter im Fernen Osten erworbene antike Kunstobjekte, Architekturteile, Skulpturen sowie Porzellan- und Gebrauchskunst. Ausgestellt sind mehrere hundert Antiquitäten, selten und ausserlesen.

Das Spektrum der asiatischen Antiquitäten reicht von chinesischem Porzellan über Möbel aus Thailand, Indien, Korea und Japan, Skulpturen aus Thailand und Indien bis zu Architekturteilen wie Säulen und Türen aus Südindien. Auch europäische Exportware, wie Keramik-Geschirr, Glaslampen und Windlichter, im 19. Jahrhundert in England und Holland für die Kolonien im Fernen Osten angefertigt, kommen wieder nach Europa zurück.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönng	
Samstag, 8. Juni 1991	
18.00	Kath. Kirche Heilig Geist: Ökumenischer Gottesdienst zum Halbjahr
Sonntag, 9. Juni 1991	
9.30	Kantatengottesdienst (Ref. Kirche Hönng) Liturgische Aufführung der Kantate Nr. 76 «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» von J.S. Bach. Predigt: Pfr. Christine Egli
Kollekte: HEKS-Flüchtlingshilfe	
Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	
9.30	Sonntagsschule
9.30	im Sonnegg neben der Kirche
9.30	im Altersheim Riedhof, Bastelraum
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig
Alterswohnheim Riedhof	
Gottesdienst — Pfr. Chr. Zangger	
Morgenmusik	
in der Kirche, Konzertante	
Aufführung der Bach-Kantate Nr. 76	
Eintritt frei — Kollekte zur Deckung der hohen Unkosten	
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 11. Juni 1991	
Höngger Senioren-Wandergruppe	
Tageswanderung im bernischen Oberaargau. Wanderleiter: E. Aerne, Wanderzeit zirka 4 ^{1/2} Stunden. Besammlung: 7.00 Uhr «Treffpunkt» Hauptbahnhof	
Alterswohnheim Riedhof	
Tischgespräch mit Pfr. Christine Egli	
15.00	Mittwoch, 12. Juni 1991
Sonnegg — Café für alle	
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	
15.00	Freitag, 14. Juni 1991
Mittagessen im Sonnegg	
12.00	Frauentreff
im Sonnegg mit Ulrike Bitto, Annelies Oggenfuss und Elke Rüegger-Haller	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 9. Juni 1991	
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant und Kigo-Team. Gottesdienst für gross und klein mit Feier des Abendmahls; Mitwirkung der Kigo-Kinder
Kollekte: Für den Weltsonntagsschultag, welcher für Kinder im Libanon sammelt.	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst	
Wochenveranstaltung	
Mittwoch 12. Juni 1991	
Ökumenisches Morgenessen im Foyer	
9.00	

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönng	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 9. Juni 1991	
Predigt: Dr. H. Jung	
8.30	Wochenveranstaltung
Mittwoch, 12. Juni 1991	
Bibelabend, Thema: Psalmen	
20.00	
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 9. Juni 1991	
Predigt: Dr. H. Jung	
9.45	Sonntagsschule/Kinderhort
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönng	
Samstag, 8. Juni 1991	
Beichtgelegenheit	
17.15	Ökumenischer Gottesdienst
18.00	
Sonntag, 9. Juni 1991	
Heilige Messe mit Predigt	
9.15	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Mitwirkung des Kirchenchors
Kindergottesdienst für die 1. bis 3.-Klässler im Saal	
11.00	Kinderhütendienst im Club 1
Werktagsgottesdienste	
Montag, 10. Juni 1991	
Heilige Messe	
9.00	
Dienstag, 11. Juni 1991	
Heilige Messe	
19.30	
Mittwoch, 12. Juni 1991	
Heilige Messe	
9.00	
Donnerstag, 13. Juni 1991	
Rosenkranzgebet	
8.30	Heilige Messe
9.00	
Freitag, 14. Juni 1991	
Heilige Messe	
9.00	
Wochenveranstaltungen	
Samstag, Sonntag, 8./9. Juni	
Bienliweekend: Kyburg	
Montag, 10. Juni 1991	
Müttertreff	
14.00	
Mittwoch, 12. Juni 1991	
Ministranten treffen sich zum «Bröötli» im Pfarreizentrum	
17.00	
Donnerstag, 13. Juni 1991	
Informationsabend zur Florenzreise der Jugendlichen	
19.30	
Freitag, 14. Juni 1991	
Oberstufennacht	
18.00	
Samstag, 15. Juni 1991	
Gruppe Junge Eltern: Grillieren beim Jägerhaus	
14.30	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Samariterverein Hönng

Dienstag, 11. Juni: 20.00 Uhr, Vereinsübung «Postendienst 2, LRSM», im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackerstrasse 190. Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 3413552.

Standschützen Hönng

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m Samstag, 15. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr
Bundesübungen 50/25m Pistole Samstag, 15. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Arbeiter-Schiessverein Hönng Wipkingen

Oblig. Bundesprogramm Freitagabend, 14. Juni, von 16.30 bis 18.45 Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält Ihr bei Walti Zweifel, Wehtalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 3718770 oder bei Marco Leusciatti, Rebbergstrasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 7501730.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönng

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie Willmann, Telefon 3410918.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 3415748.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 3411827.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 3416642.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Hönng

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 3413619.

Männerchor Hönng

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Trachtengruppe Hönng

Proben im Kirchgemeindehaus Hönng, Ackerstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 2731.

Frauenriege Satus Hönng

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzeigstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 3413836 oder Hedwig Matalon, Telefon 3413742.

Sportverein Hönng

Samstag, 8. Juni 1991
9.00 Standaktion «50 Jahre SVH» Höngger Markt
13.30 Zch. Affoltern Vet — Hönng Vet 1 M/Fronwald
15.30 Viktoria 59E — Hönng E2 M/Neudorf
16.00 Wetzikon C — Hönng C M/Wetzikon

Sonntag, 9. Juni 1991

8.15 Oerlikon — Hönng 3 M/Neudorf
13.00 Hönng B — Zch. Affoltern B M/Hönggerberg
13.30 Jugoslawija — Hönng 2 M/Juchhof 3

Dienstag, 11. Juni 1991
Hönng Vet 1 — Witikon Vet 1 M/Hönggerberg

Mittwoch, 12. Juni 1991
Hönng E 1 — Young Fellows E M/Hönggerberg

Dielsdorf B — Hönng B M/Dielsdorf

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 3417844 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Hönng

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 3417150

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schullerferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzeig: Frau M. Glattfelder, Telefon 7500650.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 3413102.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr. Während der Schullerferien geschlossen!

Hauserstiftung, Altersheim Hönng

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374 oder bei Frau Esther Müller Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Hönng

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 3411090
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönng
Ackerstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 3413552 oder 3418756.

Verein für Volksgesundheit Hönng und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Hönng

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Hönng

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: M. Tschäppät, Telefon 3419841



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 18

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

In einem guten Wort ist für drei Winter Wärme; ein böses Wort verletzt wie sechs Monate Frost.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare. Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen! Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten! Gottes Segen sei mit Ihnen an jedem neuen Tag.

Geburtstag feiern:

7. Juni
Herr Hans Humm
Ottenbergstrasse 76; 80 Jahre

8. Juni
Herr Albert Frei
Kappenbühlweg 9; 85 Jahre

8. Juni
Frau Sarolta Horvath
Riedhofstrasse 366; 85 Jahre

8. Juni
Frau Agnese Lorenzi
Winzerstrasse 17; 85 Jahre

10. Juni
Frau Blanca Caseri
Riedhofweg 4; 85 Jahre

11. Juni
Frau Lucie Riederer
Limmattalstrasse 371; 98 Jahre

13. Juni
Frau Antonia Bernasconi
Imbisbühlstrasse 91; 85 Jahre

14. Juni
Frau Klara Studer
Winzerhalde 94; 85 Jahre

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Hönng
Quartierverein Hönng
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags; Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwochnachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Mittwoch, 5. Juni 1991
Gemeinsamer Car-Ausflug verschiedener Treffpunkte.

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 20. Juni 1991
18.30 Uhr Konzert Herr Tomes, Violine

Gesucht Einzelbüro

für ruhige Tätigkeit mit wenig Personenverkehr in Hönng oder Oberengstringen, Alt- oder Neubau. Antritt nach Vereinbarung.

Auskunft unter Chiffre Nr. 1919 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Am Wasser 108, Umbau, Einbau von sechs Dachflächenfenstern, Aufbau einer Lukarne und einem Kamin, Zone D, Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

31. Mai 1991, Baupolizei

Frankentalerstrasse 45, Vorentscheid Erschliessung, Zone D, Frau Cecilia Weber, Frankentalerstrasse 45.

4. Juni 1991, Baupolizei

Wir fühlen uns wohl



Reservieren Sie Ihren privaten Termin unter Tel. 2726373

CHIATSU STÄHELI
Heinrichstrasse 121
8005 Zürich

Praxis für
SHIATSU-Akupressur
Elektro Akupunktur
Entspannungstherapie

Zu verkaufen von aufgelösten Bauernhaushaltungen verschiedene, zirka 80 bis 100 Jahre alte

Bauernmöbel

Schränke, 1- und 2törig; Biedermeiersofa, Tische, Stühle, Lampen, Sekretär, Betten, Kleintische, Puppenwagen, weisses Holzkarussellpferd, Uhren, Geschirr, Vitrinen, Küchenbuffet, Pulte, Voltaire.
Preis pro Stück Fr. 50.— bis 1900.—.

K. Baldinger, Tel. 056/45 43 27

Bitte verlangen Sie Unterlagen und den 100-Franken-Gutschein auch per Fax: 056/45 65 60 (Auch mit WIR.)

Wir bleiben auf dem Teppich.



Höngger Senioren Wandergruppe

Die nächste Ganztageswanderung führt durch schattige Wälder und weite Felder im lieblichen, wenig bekannten bernischen Oberaargau. Besammlung: Dienstag, 11. Juni, um 7.00 Uhr wie gewohnt pünktlich beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich.

Es wird wieder ein Kollektivbillet besorgt. Mit dem Schnellzug fahren wir nach Langenthal, wo wir gemäss neuem Fahrplan um 8.31 Uhr eintreffen werden. Wir wandern durch die westliche SBB-Unterführung, dann an grossen Industriebauten vorbei, zu den neueren, ausgedehnten Schulanlagen im Hard mit Seminar, Gymnasium und dem geräumigen, braunen Berufsschulhaus. Auf dem Trottoir der Weststrasse, einem Areal von Familiengärten entlang, erreichen wir nach zirka 25 Minuten das moderne, freundliche Hotel Dreilinden mit seiner mächtigen, beeindruckenden Tennishalle. Hier sind wir zu unserem obligaten, gemütlichen Kaffeehalt angemeldet.

Frisch gestärkt wenden wir uns dem nahen Hardwald und nachher dem Zopfswald zu und durchqueren diese langen Wälder auf weichen, gewundenen Pfaden, genau den Wanderzeichen folgend. Über der Strasse Bützberg-Aarwangen, erblicken wir von weitem die beiden stattlichen Dörfer. Langsam steigt ein breiter Waldweg in den weitläufigen Spichigwald hinan, und wir beachten dabei auch die interessanten Beschriftungen des hier angelegten Waldlehrpfades.

Beim Verlassen des gepflegten Forstes öffnet sich bei klarem Wetter ein prächtiger Blick über das Aaretal zu den wilden Flüssen bei der Oensinger Klus und zur hübschen Kirche Bannwil. Auf einem Strässchen gelangen wir zum freistehenden Gehöft Haldimoos mit seinem alten, sehenswerten Speicher und rasch zum gleichnamigen Weiler hinab. Unser Weg leitet uns abwärts durch eine Gärtnerei und Baumschulen zum Unterwald, vorbei am schmucken Schörlshüsern, dann durch dichten Wald hinunter zur Strasse gegen Schwändi. Da geniessen wir den grossartigen Ausblick auf die schön geschlungene Aare, zum Jura, von der Hasenmatt bis zur Roggenfluh. Nun biegen wir rechts hinab, dem weiten, eingezäunten Areal des einst geplanten Kernkraftwerkes Graben entlang, zur Oenz. Auf einem Feldsträsschen, neben dem idyllischen Flüsschen, erreichen wir bald die schon recht breite Aare. Nach einem abwechslungsreichen Weg Flussaufwärts, links von uns in der Ebene das Dörfchen Unterberken,



Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

Polo-Shirts und -Hemden

von Schiesser

Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Barandun, Christian, geboren 1908, von Zürich und Feldis/Veulden GR; Limmatstrasse 371.

Elliker geb. Heyn, Helga, geboren 1935, von Küsnacht ZH, Gattin des Elliker, Max; Riedhofstrasse 351.

Schaub, Emanuel, geboren 1906, von Zürich und Bottmingen BL, verwitwet von Schaub geb. Geiss, Klara; Holbrigstrasse 10.

wechseln wir auf der Berkenbrücke zum linken Ufer und wandern nun gegen Walliswil. Bald überqueren wir auf einem soliden Steg wieder die Aare und pilgern weiter dem Fluss entlang, an den Übungsruinen der Luftschutztruppen vorbei, gegen das hübsche, mittelalterliche Städtchen Wangen a.A., das wir ja auf einer früheren Wanderung bei einem Kaffeehalt schon kennenlernten. Jetzt ist es aber höchste Zeit für eine längere, gemütliche Mittagsrast. Im netten Restaurant Stadtgarten wird uns ein preisgünstiges, gutes Mittagessen serviert.

Wer nun für diesen Tag von seinem Wanderpensum genug hat, kann von hier aus mit der SBB zur nächsten Station Niederbipp, dem Endziel unserer Tagestour, fahren. Nach unserer stärkenden, frohen Mittagspause wandern wir ausgeruht durch das malerische, historische Städtchen zur gedeckten Holzbrücke über die Aare, am Schwimmbad und an verschiedenen Militäranlagen, Kaserne, Soldatenstube, Exerzierplatz und anderem vorbei, zum Naturschutzgebiet Bleiki, eine feuchte Senke, die Vögeln und Amphibien eine Heimstatt bietet. Bei einem grossen Militärschuppen steigen wir sachte auf gutem Weg in den weiten Längwald hinan. Beim Verlassen dieses langen Forstes kommen wir am modernen Siedlungshof Schattenberg vorbei, und abwärts geht's zur Strassengabelung am Rückholderhubel und weiter nordwärts über die Autobahnbrücke, einem unter Naturschutz stehenden Gehölzstreifen, der Hagstelli, entlang, dann über die ausgedehnten Abiloomatten.

Bald gelangen wir nach Buchsern, einem sehr schönen Dorfteil von Niederbipp, mit der prächtig renovierten, historischen Kirche und ihren umliegenden schmucken Gebäuden und Anlagen. Kurz darauf biegen wir nach links in das «Güssli» ab, begrenzt von einer Mauer, in die über sechzig Granitfindlinge eingefügt sind, die der eiszeitliche Rhonegletscher in dieser Gegend zurückliess. Ein Fussweg schwenkt ab über das Geleise der OJB, der idyllischen Schmalspurbahn nach Solothurn, und führt unter der SBB-Linie hindurch zum Bahnhof Niederbipp. Mit dem Regionalzug treten wir die Heimfahrt nach Olten an. Von dort sind wir im bequemen Schnellzug bald in Zürich HB zurück.

Eine abwechslungsreiche Wanderung durch kühle Wälder, weite Äcker und Wiesen, liebliche Landschaften mit behäbigen Bauernhöfen und interessanten historischen Orten steht uns da wiederum bevor. Ich lade unsere Wandergruppe, Frauen und Männer, hiezu ganz herzlich ein und freue mich auf ein frohes Wiedersehen. Erneut empfehle ich auch diesmal solides Schuhwerk und den Wanderstock, vor allem bei feuchter Witterung mit nassen, glitschigen Wegen. Die Wanderzeit für die ganze Tour beträgt 4 Stunden und 45 Minuten. Selbstverständlich bin ich zu weiterer Auskunft unter Telefon 341 28 73 gerne bereit.

Ernst Aerne, Wanderleiter

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeugbörse. Freitag, 7. Juni, Annahme von 10.00 bis 11.00 Uhr, Verkauf von 14.30 bis 16.30 Uhr von gebrauchten, aber intakten Spielsachen.

Paella-Schmaus. Samstag, 8. Juni, um 19.00 Uhr im Kafi, Paella vom Stör-Koch Fernando Serrat zubereitet, dazu spanische Musik ab Konserven.

Matinée africaine. Sonntag, 9. Juni, 14.00 bis 20.00 Uhr, afrikanisches Essen, Getränk und Musik, Tanz mit DJ Moussa.

Interkulturelle Partnerschaft. Dienstag, 11. Juni, 20.15 Uhr im Saal. Informations- und Diskussionsabend für Direktbetroffene. Leitung: Regula Erazo-Lachenmeier. Unkostenbeitrag: Fr. 5.—.

Chasperli-Theater. Mittwoch, 12. Juni, um 14.30 Uhr im Saal. Das Kasperli-theater Monika Schmutzki spielt das Stück: «Es soielet chrottemässig», ab vier Jahren. Eintritt: Fr. 6.—.

Holzwerkstatt

bis 15. Juni: Vogelschüüchi, Balkonfigur, Gartehäx. Es entstehen kleine und grosse, liebevolle und schreckliche Figuren. Bringt alte Kleider, Hüte und Schuhe mit!

Werkraum

Bis 29. Juni: Speckstein. Mit Raspeln, Feilen und Schmirgelpapier kann jedermann/frau die Specksteine zu Figuren, Schmuck usw. verarbeiten.

FRISCHFLEISCH-SUPER-ANGEBOT



Lamm-Gigöt
500g nur

13.--

statt Fr. 17.--

Gültig vom 5.-8.6.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello-High-VAC-Sortiment.

Typisch Coop Zürich



Nelken aus Italien
Bund à 7 Stück nur

4.90



Pfirsiche aus Spanien
1kg-Körbli nur

2.90

Coop Zürich

Gültig vom 5.-8.6.1991 in allen Verkaufsstellen.

Verein Altersheim Riedhof Höngg

23. Generalversammlung

71 Mitglieder des im Jahre 1969 gegründeten Vereins (Mitgliederzahl: 914) kamen am Montag, 3. Juni, im überfüllten Festsaal des Alterswohnheims Riedhof zusammen. Der Vorsitzende, Pfarrer K. Stokar, stellte seinen Jahresbericht pro 1990 sowie die Versammlung unter ein Motto von Albert Schweitzer: «Die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben begreift alles in sich, was als Liebe, Hingebung, mit Leiden und mit Freude bezeichnet werden kann». Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass alles, was im Riedhof geschehe, aus diesem Geist heraus gestaltet werde.

Sein Jahresbericht gab immer wieder dem Gefühl lebhafter Dankbarkeit Ausdruck. Im Heim nahm alles seinen harmonischen Gang. Auch in den Sektoren «Finanzen» und «Personal» blieb das grosse, private Sozialwerk von den heute so gefürchteten Engpässen verschont. Im Berichtsjahr durfte der Verein Schenkungen und Vergabungen im Gesamtbetrag von über einer halben Million Franken entgegennehmen. Sie ermöglichen es der Leitung, die Pensionspreise auf einer erträglichen Höhe zu halten. Dies ist dem Vorstand sowie dem Heimernterpaar, Walter und Rita Suter-Brunner, ein wahres Herzensanliegen. Als segensreich erwies sich einmal mehr die Umgestaltung des ersten Stockwerks in eine Leicht-Pflegeabteilung. (Für Pensionäre, die bereits vorher im Riedhof wohnten.) Viele Betagte können hier inmitten der vertrauten Umgebung den letzten Abschnitt ihrer Lebensreise zurücklegen.

Die konsolidierte Rechnung von Trägerverein und Heimbetrieb wurde einstimmig verabschiedet und dem Vorstand Décharge erteilt.

Leider ist im Berichtsjahr Erika Ernst-Marti entschlafen. Sie hatte, als Delegierte des Gemeinnützigen Frauenvereins Höngg, dem Vorstand seit dem Jahre 1980 als engagiertes Mitglied angehört. Das Plenum bestimmte einstimmig Melanie Lorenz, Appenzellerstrasse 27, zu ihrer Nachfolgerin. Auch sie vertritt den erwähnten Frauenverein.

Nach Abschluss des offiziellen Teiles zeigte der Vorsitzende unter dem Titel «Alt Höngg» eine Dia-Serie, welche er zu Beginn der Achtzigerjahre aufgenommen hatte. Es ist kaum zu glauben, wie sehr sich das Quartier — nicht nur zu seinem Vorteil — seither gewandelt hat.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Rollkunstlauf

Nationaler Kürwettkampf auf der Steinkluppe in Zürich

(E. E.) Am 8. und 9. Juni treffen sich auf der Rollschuhbahn Steinkluppe beim Milchbuck in Zürich rund 150 Rollkünstler aus der ganzen Schweiz zum nationalen Kürwettkampf.

Am Samstag ab 13.30 Uhr zeigen die Anfänger ihre Kür. Am Sonntag ab 10.00 Uhr werden die fortgeschrittenen Läufer der Jugendklasse 1—3, der Junioren und der Meisterklasse ihre künstlerischen Darbietungen zum Besten geben. Mit von der Partie ist der Steinklupper-Schweizermeister Oliver Koller.

Der Eintritt ist während der ganzen Veranstaltung frei. Bei schlechter Witterung erteilt Telefon 184 Auskunft über die Durchführung.



Eine Juniorenläuferin während ihrer Kürdarbietung

Schulwegproblematik

Die Bushaltestelle Segantinistrasse an der Regensdorferstrasse beunruhigt viele Eltern im Rütihof, deren Kinder das Schulhaus Riedhof besuchen oder ab August 1991 besuchen werden. Zwei Verkehrsunfälle an dieser Stelle bestätigen, dass die Situation einfach wieder neu überarbeitet werden muss.

Der Schulweg vom Riedhofschulhaus in den Rütihof ist bei der Schulpflege in der Kommission «Schulwegsicherung» seit Jahren auf der Traktandenliste. Vor Fertigstellung der Regensdorferstrasse hat sich Verkehrsinstruktor Meier vehement für eine kindergerechte Überquerungsmöglichkeit dieser stark befahrenen Strasse eingesetzt. Seine Anregungen und Vorschläge wurden aus verschiedenen Gründen nicht berücksichtigt.

Im Hinblick auf das neue Schuljahr, mit den zahlreichen Erstklässlern, hat die Kommission bereits vor den Frühjahrsferien den Kontakt mit den VBZ wieder aufgenommen. Zum damaligen Zeitpunkt war von Seiten der VBZ wenig Kooperation spürbar. So musste auch nach anderen Lösungen gesucht werden, zum Beispiel Rotlicht bei der Bushaltestelle oder Überholverbot auf dieser Strecke. Alle Amtsstellen haben aber als sicherste Überquerung der Regensdorferstrasse auf die Unterführung verwiesen. Die Bushaltestelle, via Fussgängerstreifen schneller erreichbar als durch die Unterführung, wurde im Interesse der Erwerbstätigen an den jetzigen Ort gelegt. Den Kindern wird ein kleiner Umweg zugemutet, weil sie die

jüngeren Beine haben und im Grunde genommen noch nicht unter der Geissel «Zeit» leiden sollten.

Wenn ich an die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer denke — der Kinder — und an deren **altersbedingte Unberechenbarkeit**, mutet mich diese Amtsstubenhaltung geradezu fahrlässig an. Bei näheren Überlegungen werden aber die positiven Aspekte auch sichtbar. Warum muss ein Kind unbedingt einen bestimmten Bus erreichen? Sieben Minuten später kommt der nächste. Warum fährt das Kind überhaupt mit dem Bus? Der Schulweg ist auch Erlebnisweg und lässt sich beim Gehen eher «erleben» als beim Hetzen und Warten. Diese Überlegungen habe ich als Mutter gemacht; als Beauftragte für Schulwegsicherung bin ich mir bewusst, dass es immer wieder Situationen/Gründe gibt, den Schulweg in bestimmter Art und Weise zurückzulegen.

Am 16. Mai 1991 hat die Schulpflege die VBZ mit der Prüfung einer provisorischen Haltestelle stadtauswärts beauftragt. Der tragische Unfall an dieser Haltestelle und verschiedene Aktionen der Eltern haben die VBZ veranlasst, einen Augenschein vorzunehmen. Zusätzlich hat Gemeinderat J. E. Bolliger einen Vorstoss eingereicht, die Errichtung eines Lichtsignals zu prüfen.

Nun hat mich beim Schreiben dieser Zeilen ganz unerwartet die erfreuliche Nachricht erreicht, dass die VBZ beschlossen haben, eine provisorische Haltestelle, wie sie die Schulpflege beantragt hat, zu realisieren. Sie wird auf das neue Schuljahr, also August 1991, installiert werden. Bis dahin müssen die Kinder tagtäglich dar-

an erinnert werden, den sichersten Weg zu benützen. Die Schulpflege hat sich mit einem Schreiben an die Eltern der Unterstufenschüler des Riedhofschulhauses gewandt und sie darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg in den Verantwortungsbereich der Eltern fällt und nur sie ihr Kind dazu verpflichten können, die Unterführung zu benützen oder wenigstens den Heimweg zu Fuss zurückzulegen. Ein Schulweg übrigens der auf Stadtgebiet sicher selten anzutreffen ist: er führt über gefährlose Seitenstrassen durch Obstgärten und Reben.

Obwohl auf diesem Schulweg ein wichtiger Schritt in Richtung Sicherheit gemacht werden konnte, werde ich als Beauftragte für Schulwegsfragen, unter der kompetenten Leitung von Verkehrsinstruktor Meier, im August 1991 den Schulweg wieder unter die Lupe, das heisst unter die Füsse nehmen.

Ruth Jäger
Kommission für Schulwegsicherung
Kreisschulpflege Waidberg

54. Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier

Das Turnier wird am Samstag, **22. Juni 1991**, mit den Vorrundenspielen ab 13.30 Uhr auf den Sportanlagen Zürich Hardhof und Neudorf eröffnet. Das Verschiebungsdatum bei schlechtem Wetter ist der **29. Juni**. Die Finals werden am 29. Juni bzw. 6. Juli (Verschiebungsdatum) auf dem Sportplatz Hardhof ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind SchülerInnen des **3. bis 9. Schuljahrs**. Die 3.- bis 6. Klässlerknaben sowie alle Mädchen spielen in Siebner-Teams, die 6.- bis 9. Klässlerknaben in Elfer-Teams. Die Mädchen werden in Kategorien 4. bis 6. Klasse sowie 7. bis 9. Klasse eingeteilt. Alle Spielerinnen oder Spieler der einzelnen Teams müssen im gleichen Schulhaus zur Schule gehen. In jeder Kategorie dürfen zur Ergänzung auch Schüler des unteren Schuljahrs, die im gleichen Schulhauses zur Schule gehen, angemeldet werden. Es zählt der Jahrgang der Schulklasse und nicht der des Schülers. Das Anmelden eines/einer Spielers/rin aus einer höheren Klasse ist nicht zulässig.

Am **Mittwoch, 29. Mai**, von 17.00 bis 18.00 Uhr, können sich die Fussballteams im Tribünencafé des Letzigrundstadions oder auf dem Sportplatz Neudorf-Orlikon **anmelden**. Die Anmeldeformulare sind bis zum 27. Mai erhältlich beim Sportamt der Stadt, Herderenstrasse 47, 8004 Zürich.

Literarischer Club Zürich

«Auch ich bin laut, auch ich bin Luise», eine Lesung von Urs Widmer (Zürich-Hottingen)

Dieser Autor (*1938) gehört zu den produktivsten und vielseitigsten seiner Generation. Als Erzähler, Dramatiker und Kolumnist spielt er verschiedene Tonarten: Literatur ist für ihn und seinen Verlag (Diogenes) auch eine besondere Art der Unterhaltung...

Montag, 10. Juni 1991, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstrasse 32 bis 36, Tramhaltestelle Hottingerplatz oder Römerhof.

Eintritt frei/Büchertisch/Apéro.

Peter Grotzer, Präsident

Alternatives Branchenbuch

Nachdem das **Alternative Branchenbuch der Schweiz** vor allem mit der «Öko-Stellenbörse» und Personalberatung «FairWork» bekannt wurde, ist nach einjähriger Vorbereitung die zweite, neu überarbeitete und stark erweiterte Ausgabe erschienen.

Das Buch enthält neu über **7000 Adressen** aus allen Umweltbereichen übersichtlich aufgeteilt in 200 Rubriken von A— wie Abfallrecycling bis Z— wie Ziegeleiprodukte. Es ist eine grosse Hilfe für alle, die ökologischer einkaufen und handeln wollen, da es einen guten und umfangreichen Überblick über alle diese Belange liefert.

In Zusammenarbeit mit dem «Schweizerischen Verband für natürliche Heilverfahren (SVNH)» ist der Sonderteil «**Natürliches Heilen**» entstanden. Freunde der Alternativmedizin finden hier zum ersten Mal für die Schweiz ein umfangreiches Verzeichnis von Heilpraktikern.

Der Adressteil wird durch redaktionelle Beiträge ergänzt und bereichert.

Erhältlich ist dieses Nachschlagewerk in 3.-Weltläden, in Buchhandlungen und grösseren Kiosken oder für Fr. 19.80 plus Versandspesen direkt bei der Redaktion des Alternatives Branchenbuches Schweiz, Waffenplatzstr. 50, 8002 Zürich oder über Telefon 01/202 18 03.

Kammermusik in Höngg

Mit dem «Klassischen Sonntagskonzert» in der reformierten Kirche am vergangenen Sonntagabend hat das FORUM einen musikalischen Glanzpunkt beschert.



(M.S.) Das Ensemble «**La Partita**», alles Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker, hat für das Engagement in Höngg eine sorgfältige Werkauswahl getroffen und damit die hochbarocke Kantate «**Crudel tirano Amor**» von G.F. Händel, gesungen von der Sopranistin **Bettina Willi**, bestens eingerahmt.

Am Anfang des Programms hat Corellis **Concerto grosso op. 6, Nummer 7, in D-Dur** sehr gefallen. Corelli gilt als Schöpfer des Concerto grosso. Die Interpreten haben es meisterhaft verstanden, die klanglich warme, hochbarocke

italienische Klassizität und die klare Ruhe im Satzgefüge zur Geltung zu bringen.

Auch sehr gut in den Rahmen der sonntäglichen Kammermusik fügte sich Händels **Concerto grosso op. 6, Nummer 1 in G-Dur** ein. Den Abschluss des Abends im Mozart-Jahr bildete das **Salzburger Divertimento Nummer 1, in D-Dur** mit den Sätzen Allegro-Andante-Presto. Der Kunstgenuss unter der Leitung des ersten Violonisten **Frank Germann** wird den Zuhörern noch recht lange nachklingen.

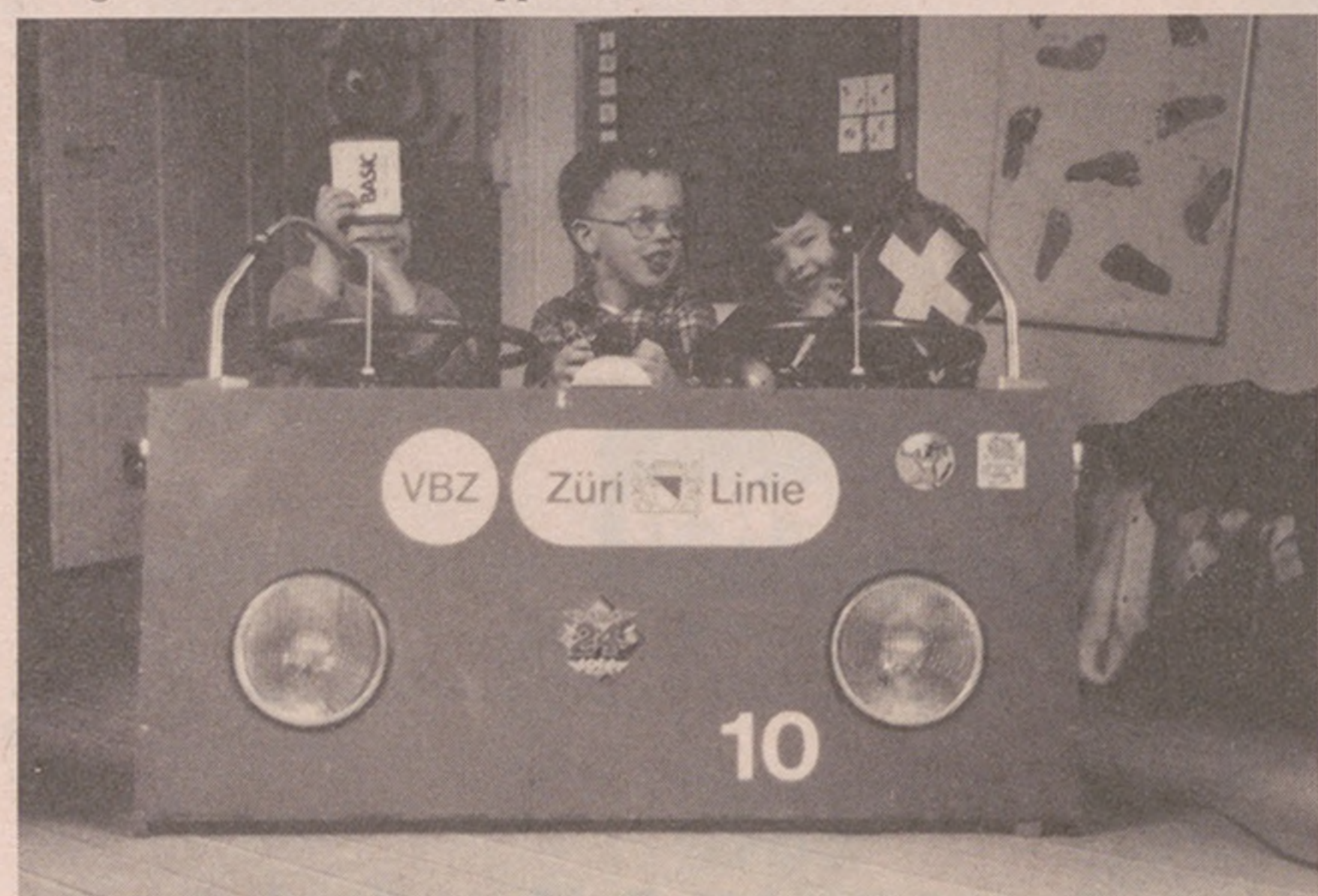


Solistin in der Kantate von G.F. Händel: Bettina Willi, Sopran.

Fotos: Louis Egli

«Ischstiege bitte».

Aus dem Jahresbericht der Höngger Kinderkrippe. Es war ein Novum an der Generalversammlung des Frauenvereins, dass sowohl die Präsidentin der Kinderkrippenkommission, als auch die Krippenleiterin über die Ereignisse in der Kinderkrippe berichten.



Edith Füchslin aus Höngg steht seit dem 15. Mai 1990 unserer Krippe als Leiterin vor. In ihrem Bericht hob sie hervor, wie wichtig es ist, nicht nur die Kinder gut zu betreuen und ihrem Alter und ihren Neigungen entsprechend zu fördern, sondern, dass es ebenso notwendig ist, zu den Eltern gute Kontakte zu unterhalten.

Schwierigkeiten haben viele der kleinen Neulinge beim Eingewöhnen in den Krippenalltag. Da braucht es recht viel Geduld und Fingerspitzengefühl um die Ängste beim Kind und bei den Eltern abzubauen und ihnen das nötige Vertrauen zu vermitteln.

Damit sich die Eltern unserer Krippenkinder gegenseitig besser kennen lernen konnten, organisierten wir im September einen **Feierabend-Treff**. Wie erfolgreich diese Zusammenkunft war, zeigte sich bei der traditionellen «Samichlausfeier» es war fast wie ein grosses Familienfest!

Edith Füchslin dankte ihren MitarbeiterInnen, die durch ihren steten Einsatz den reibungslosen Tagesablauf in der Krippe gewährleisten. Ihren Dank an die Höngger möchte ich mit ihren eigenen Worten weitergeben: «Zum Schluss möchte ich all jenen im Quartier, die uns das ganze Jahr hindurch immer wieder auf vielfältige Art und Weise unterstützen, meinen Dank aussprechen. So wurden wir sehr oft beschenkt mit Spielsachen, Kinderkleidern, Obst, Honig und vielem mehr. Eine ganz besondere Gabe stellt für uns die Attrappe eines VBZ-Busses dar, die für zwei bis drei Kinder Platz bietet und mit allen nötigen Schikanen ausgerüstet ist, die es braucht, damit sich die Kinder hundertprozentig als Bus-Chauffeur fühlen können. Wir sind sehr dankbar, dass viele Leute im Quartier an uns denken und uns, einst für eigene Kinder liebevoll hergestelltes

Spielzeug grosszügig abtreten, was sicher nicht immer leicht fällt.»

Brigitte Kämpfen-Federer, die Kommissionspräsidentin, berichtete über den geglückten Abschluss der **Krippenhausrenovation**. Letzten Sommer wurde das Treppenhaus neu gestrichen und ein Teppich verlegt. Das zarte Gelb der Wände lässt nun auch beim trübsten Wetter die Sonne scheinen und gefällt offensichtlich nicht nur uns, sondern auch den kleinen und grossen Besuchern der Rössliryt und der Ludothek im 2. Stock.

Versuchsweise wird die Krippe diesen Sommer **durchgehend offen** gehalten. Wir hoffen mit dieser neuen Regelung den Eltern und unserm Personal eine flexiblere Ferieneinteilung zu ermöglichen. Durch ein ausgeklügeltes Verrechnungssystem stellten wir die Elternbeiträge auf eine **Monatspauschale** um, was die Erstellung eines Familienbudgets sicher sehr erleichtern wird.

Wichtig ist auch der **Kontakt unserer Kommission zu anderen Institutionen**, so zum Beispiel der «Mittagstisch für Sozialtätige aus dem Kreis 10», bei dem wir jeweils durch mindestens ein Kommissionsmitglied vertreten sind. Im Mai wollen sich die Krippen der Region Zürich zusammenschliessen. Durch unseren Beitritt erhoffen wir uns eine grössere Zusammenarbeit der einzelnen Krippen, Erfahrungsaustausch und ein gemeinsames Angehen, gemeinsamer Probleme.

Auch Brigitte Kämpfen dankte allen, die unsere Krippe in irgend einer Form unterstützen und erwähnt hier das Sozialamt der Stadt Zürich, welches den grössten Teil unseres Defizits trägt.

Unser Spendenkonto: SKA 48 892—20
Für die Kinderkrippenkommission:
M. Kienzi-Droz, Aktuarin

Es soielet chrottemässig

Am **Mittwoch, 12. Juni 1991**, um 14.30 Uhr ist es soweit, der Chasperli ist wieder da: im GZ-Wipkingen. Dies mit einem Programm, das sich an Kinder ab 4 Jahren richtet und natürlich auch an alle Erwachsenen, die sich einen Teil der stauenden Kinderseele bewahren konnten.



Mit Sack und Pack, respektive mit Wanderbühne und Puppenfiguren kommt **Barbara Stucki** ins Gemeinschaftszentrum. Die Berufspuppenspielerin aus Dietikon hat mit Theaterspielen bereits als Kind begonnen. Anfänglich spielte sie für die Nachbarkinder kleine Stücke. Während ihrer Kindergärtnerinnenzeit stieg sie dann auf Kasperli-Theater um und besitzt unterdessen eine eigene Wanderbühne. Bei Puppenspielen im In- und Ausland nahm sie Unterricht, um ihr Spiel zu verfeinern, und die Puppen sind allesamt von ihr selbst kreiert. Mit diesen fantasievollen Figuren und den selbstgeschriebenen Stücken vermag sie eine geheimnisvolle Atmosphäre hinzuzubringen, welche die «gewöhnliche» Welt ganz vergessen lässt.

Das Stück, das im GZ zur Aufführung gelangt, trägt den lustigen Namen «**Es soielet ganz chrottemässig**». Dabei verhexen zwei Hexen aus lauter Übermut gleich die ganze Welt. So gibt es für den Chasperli viel zu tun, bis alles wieder in Ordnung ist. Doch wie er das macht und was noch alles dazwischenkommt, sei hier noch nicht verraten. **Maja Tschanz**